

# forum

2|2008

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss



## Guter Rat

An einem Sommermorgen  
Da nimm den Wanderstab,  
Es fallen deine Sorgen  
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue  
Lacht dir ins Herz hinein,  
Und schließt, wie Gottes Treue,  
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe  
Und Halme von Segen schwer,  
Dir ist, als zöge die Liebe  
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget  
Als wie im Vaterhaus,  
Und über die Lerchen schwinget  
Die Seele sich hinaus.

*Theodor Fontane (1819-1898)*



*Textauswahl: Miriam Isabelle Benning, Foto: Harald Frosch*

---

**Herausgeber:** Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion: Harald Frosch (verantwortlich) Miriam Isabelle Benning, Axel Büker, Barbara Degen, Franz Dohmes, Dr. Jörg Hübner, Olaf Krosch, Harald Steinhauser, Michael Voigt  
Layout: Harald Frosch 0 21 31 | 89 97 09, redaktion@c-k-n.de  
Druck: Decker Druck Kölner Straße 46, 41464 Neuss  
Bankverbindung: Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287  
KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier | Auflage: 5.700 Stück**

Redaktionsschluss für Ausgabe 3 | 2008 | 27.07.2008

In diesem Heft	3
Besinnung	4
Goldene Konfirmation 2008	6
Sie waren unsere Nachbarn - Stolpersteine wider das Vergessen	9
Gemeinsam den eigenen Glauben entdecken...	12
Aus der Martin-Luther-Schule	13
Zur Geschichte der Martin-Luther-Schule	16
Freud und Leid	18
1000 families - Eine Welt - Eine Zukunft	20
Die Rede eines Weggefährten...	22
Dank an Helmut Lelittko	24
Wir sagen Danke - Presbyteriumswahlen 2008	26
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	28
Tag des offenen Denkmals 2008	30
Regelmäßige Veranstaltungen	31
Termine und Informationen - Gemeindezentrum Einsteinstraße	34
Gottesdienste	45
Kirchenmusik in der Christuskirche	46
Erlebnisse in Taizè	48
Herzlich Willkommen, Herr Zoschke!	50
Für Lyrikfreunde	52
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	54
Für junge Leute	56
Kontakte	62

Titel „Hände von Menschen unserer Gemeinde“

Fotos vom Upside Down Foto Team

---

**Bildnachweis:**

Harald Frosch S. 2, 6, 7, 19, 20, 22, 24, 26, 28, 44; Jörg Hübner S. 23, 34; Dorina Hübner-Rosenau S. 40, 42, 43, 48, 49; Olaf Krosch S. 36, 37, 39, 41; Stadtarchiv Neuss S. 8, 10; Archiv Otto Saarbourg S.17

## Liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

über das Titelbild dieser Ausgabe des **forum** könnte man viele Dinge schreiben: Hände in Aktion bieten jede Menge Anknüpfungspunkte. Hände, die helfen, Hände, die schreiben, malen oder beten, Hände von jung und alt. Unsere Gemeinde lebt (auch) von diesen Händen, und von den Menschen, die sich einbeziehen lassen in die vielfältigen Aufgaben unserer Kirche. Was wären wir ohne diejenigen, die mit anpacken, was wären wir ohne das bunte Miteinander von jung und alt, wo stünden wir da, wenn wir nicht die Hände falten würden zum Gebet.

Es gibt aber eine Geste, die sich besonders abhebt von den alltäglichen Dingen, die unsere Hände sonst tun – eine Geste, die sozusagen unmittelbar den Himmel auf die Erde herunterholt: Hände, die segnen.

Neulich war ich in der Nähe von Hildesheim bei der Konfirmation meines Patenkindes eingeladen. Der Pfarrer fragte in seiner Predigt, was von der eigenen Konfirmation im Gedächtnis geblieben sei. Er selber konnte sich noch an das Essen erinnern, an einige Geschenke, an die Kleidung – zum eigentlichen Gottesdienst wollte ihm aber nichts Richtiges mehr einfallen.

Während die Predigt weiterlief, stellte ich mir dieselbe Frage: was ist mir in Erinnerung geblieben? Und sofort kam mir ein Bild in den Sinn, eine Momentaufnahme, ein Schnappschuss, der bis heute im Gedächtnis haften geblieben ist: der Moment, in dem der Pfarrer seine Hände auf meinen Kopf

legte und mich segnete. Ich weiß auch noch genau, was ich in diesem Moment von unten hochblickend gesehen habe. Und auch die Berührung kann ich bis heute spüren – die Berührung einer segnenden Hand, die sich fest auf mein Haar drückt und mit dem Daumen das Kreuz auf meiner Stirn zeichnet.

Der Augenblick war schnell vorbei, der Gottesdienst lief weiter, die Feier mit all den Glückwünschen und Geschenken schob sich in den Vordergrund. Und doch – wenn ich seitdem versuche, von meinem Glauben zu erzählen, dann ist ein Bild in meinem Inneren oft das einer Hand, die sich mir entgegenstreckt, die mich berührt, die mich segnet.

Viele Jahre später, jetzt bei meinem Patenkind war ich sozusagen auf der anderen Seite: bei der Segnung durch den Pfarrer durften die Paten ihre Hände segnend auf den Schultern der Jugendlichen ruhen lassen. Für mich war das eine große Geste, in der noch einmal alles das zum Ausdruck kam, was ich die Jahre vorher immer wieder versucht hatte, weiterzugeben: Wenn wir mit Gott gehen, sind wir gesegnet, ausgerüstet, zugerüstet mit allem, was wir für das Leben in dieser Welt brauchen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir den Segen Gottes, der uns gegeben ist, weitergeben können – in unserer Gemeinde, an unsere Kinder und Freunde. Und ich wünsche mir, dass wir dadurch ein weiteres Stück Himmel auf die Erde holen.

*Dan-Clemens Hieronimus*

# Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation am 16. März 2008 in der Christuskirche zu Neuss – eine Nachlese

*„Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, reitend auf einem Eselsfüllen.“ (Joh. 12,15)*

Dieser zentrale Vers aus der Lesung zum Sonntag Palmarum stimmte die „Goldkonfirmanden“, zu denen sich freilich auch Jubilare gesellten, die vor 60 und 70 Jahren konfirmiert wurden, in die vorösterliche Feier des Gedächtnisses der Konfirmation ein.

Das Echo auf die frühzeitige Einladung zu dieser Feier durch Pfarrer Franz Dohmes war unerwartet groß. Das vorbereitende Treffen führte Konfirmanden aus Neuss und aus ganz Deutschland zusammen. Nur wenige kannten sich, doch schuf die ähnlich erlebte, Jahrzehnte zurückliegende Konfirmation rasch eine alle verbindende Atmosphäre.

Wir nannten unseren Konfirmationsspruch und durften uns Lieder wünschen, die im bevorstehenden Festgottesdienst gesungen werden sollten. Der Kirchenlieddichter und Pfarrer Paul Gerhardt, dessen 400. Geburtstag im vergangenen Jahr gefeiert wurde, war mit vier Liedern der Favorit, Martin Luther mußte da mit nur zwei Liedern etwas zurückstehen.

Am 16. März war es dann soweit. Die über 70 Konfirmanden nahmen in den ersten vier Bankreihen Platz, der Altar war mit Blumen geschmückt und die versammelte Gemeinde füllte den Kirchenraum. Nach dem Orgelspiel, der Begrüßung, der Lesung von Versen aus dem 71. Psalm, dem Gebet Davids um Gottes Gnade bei herannahendem Alter, und dem Sündenbekenntnis hörten wir einen Brieftext von Dietrich Bonhoeffer aus dem Jahr 1936, in welchem er eine zutiefst protestantische Glaubensgewissheit formuliert. Nämlich die klare Aussage, dass das Wort, wie wir es alle in der Bibel jeden Tag lesen können, Gottes Wahrheit ist, dass in der Bibel Gott zu uns redet und uns nichts als die Entscheidung bleibt, ob wir dem Wort der Bibel trauen wollen oder nicht.

Die Lesung aus dem Evangelium des Johannes zum Palmsonntag und die Tauferinnerung mit dem Glaubensbekenntnis führte hin zur Ansprache von Pfarrer Franz Dohmes. Er legte uns noch einmal eindrücklich die Bedeutung der gleichsam zweiten Konfirmation als wiederholtes Jawort zur Taufe, als Bekenntnis zu Jesus Christus und als öffentliche Befestigung des eigenen Glaubens dar.

Vielen mag dabei durch den Kopf gegangen sein, dass, als wir damals bewusst Ja zum

christlichen Glauben gesagt haben, Gott schon vor jener Zeit und nunmehr jahrzehntelang Ja zu uns gesagt hat, auch wenn wir es nicht immer sofort oder vielleicht auch gar nicht gemerkt haben. Die einstige Zusage gilt: Gott läßt uns nicht im Stich.

Die sich anschließende Austeilung des Heiligen Abendmahls und Segnung der Konfirmanden, denen ein Lobgebet, die Einsetzungsworte und das Vaterunser vorausgingen, bildeten den feierlichen Höhepunkt und Abschluß des Festgottesdienstes. Nachdem die Gemeinde die Kirche verlassen hatte, erhielten wir eine gerahmte Erinnerungsurkunde an diesen besonderen Tag mit einem Foto der Neusser Christuskirche.

Zum Ausklang versammelten sich die Konfirmanden mit ihren Freunden und Verwandten im Martin-Luther-Haus zu einem vorzüglichen Mittagessen. Alte Fotos und Erinnerungsstücke aus der Zeit des Konfirmandenunterrichts und vom Tag der Konfirmation wurden ausgetauscht und lebhaft kommentiert. Der ehemalige Pfarrer Söldner trug abschließend mit großem Engagement seine persönlichen Erinnerungen vor.

Wir „Goldkonfirmanden“ waren von Gott eingeladen – und von Pfarrer Franz Dohmes, dem wir für die gelungene Gestaltung dieses wunderschönen, festlichen und festigenden Tages herzlich danken.

*Gisela Götte*



## Event oder Erlebnis?

### **Gedanken eines Altkonfirmanden zur Goldenen Konfirmation 2008**

Seit einigen Jahrzehnten ist es gute Tradition der Christuskirchengemeinde, Gemeindeglieder zum Gedenken an ihre Konfirmation vor fünfzig und mehr Jahren zu einer Jubiläumskonfirmation einzuladen. In diesem Jahr meldeten sich fast siebzig Gemeindeglieder der Konfirmandenjahrgänge 1957/58, 1947/48 und sogar des Jahrgangs 1937/38 zu diesem festlichen Gottesdienst. Solche Gedächtnisfeiern haben oft die Tendenz zum Event: Die Eingeladenen lassen sich durch unverbindlich bleibende Anekdoten an „gute alte Zeiten“ erinnern und erheitern.

Dagegen war die Feier der Goldenen Konfirmation 2008 ein Erlebnis. Erlebnisse haben es mit Lebensdaten zu tun, die prägend in die Biografie eines Menschen eingreifen.



Dieser hohen Anforderung wurde dieser Festtag voll und ganz gerecht. Pfarrer Franz Dohmes legte das Jesuswort: „Ich bin die Tür, so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden“ (Joh.10) eindrücklich und existentiell der aufmerksam zuhörenden Gemeinde aus. Diese Einladung Jesu Christi ist Ziel christlichen Glaubens, der seiner Stärkung immer wieder durch Gottes Wort bedarf. In diesem Sinne ist jeder Gottesdienst eine Konfirmation. Die Feier des Heiligen Abendmahles vor dem Tisch des Herrn war für die Jubilare ein besonderes und bewegendes Erlebnis.

Nach diesem feierlichen Gottesdienst erhielt jeder Jubilar eine Erinnerungskurkunde mit dem Bild des Glockenturmes der Christuskirche. In einem von mildem Licht erstrahlten Himmel wirkt er wie ein markanter Hinweis auf das zukünftige Paradies, dem Ziel der Erlösten aus allen Völkern.

Zum persönlichen Austausch von Erlebnissen aus der Konfirmandenzeit und der Zeit danach wurde Gelegenheit beim Mittagessen

im Martin-Luther-Haus gegeben. Aufmerksam und freundlich bedienten Damen aus verschiedenen Kreisen der Gemeinde die frohe Schar der Gäste. Auch dies war ein gelungener Beitrag zu einem guten Ergebnis.

Erinnerungen an Konfirmationen in notvoller Zeit der Jahrgänge 1947/48 wurden beim gemeinsamen Betrachten der Erinnerungsfotos wach. Wie bescheiden und dankbar war man doch damals! Oft wurden die Namen der Pfarrer genannt, die vor vielen Jahren konfirmierten. Sie, und viele der von ihnen Konfirmierten, gehören bereits zu den „Brüdern der oberen Schar“.

Ein herzliches Dankeschön sei denen entboten, die mit der Goldenen Konfirmation am Palmsonntag 2008 uns ein schönes und gutes Erlebnis, das eindrucksvoll bleiben wird, bereitet haben.

*Ludwig Söldner, Pfarrer i. R.*



## „Sie waren unsere Nachbarn“ Stolpersteine wider das Vergessen

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist ...“

zitiert der Künstler Gunter Demnig eine jüdische Lebensweisheit. Mit den Messingsteinen auf dem Gehweg vor den Häusern, in denen einst jene Menschen wohnten, die der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zum Opfer fielen, hält er die Erinnerung an sie weiter lebendig – auch in den Straßen unserer Gemeinde. In den nächsten Ausgaben des **forum** sollen diese Orte des Gedenkens und die Schicksale der Menschen, die einst in Neuss unsere Nachbarn waren, vorgestellt werden.

Der Kulturausschuss beschloss im Dezember 2004, dass sich die Stadt Neuss am Projekt

„Stolpersteine“ des Kölner Künstlers beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes wird inzwischen in bereits über 250 Orten (Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart, Köln etc.; seit April 2007 Budapest) die Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus – an Juden, Zigeuner, politisch Verfolgte, Homosexuelle, Euthanasieopfer u. a. – lebendig gehalten. Bislang wurden bereits zirka 12.500 der kleinen 10 x 10 cm großen Messingplatten verlegt, die wie Pflastersteine in öffentliche Gehwege vor dem letzten frei gewählten Wohnort der jeweiligen Person integriert werden. Sie werden über private Patenschaften finanziert und gehen als Schenkung in den Besitz der Kommune über. Die Messingplatte enthält lediglich den knappen Hinweis („Hier wohnte ...“) auf Namen, Geburtsjahr,

Todesjahr und -ort und soll damit die Passanten gedanklich über ein menschliches Schicksal in ihrer Stadt „stolpern“ lassen.

Das Stadtarchiv Neuss wurde vom Kulturausschuss mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Stolpersteine“ und der Herstellung des Kontaktes zu heutigen Hauseigentümern betraut. Da das ehrenvolle Andenken an die NS-Opfer in Neuss von einem möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens getragen sein sollte, hatte der Kulturausschuss beschlossen, dass die Verlegung von „Stolpersteinen“ – obwohl sie auf dem öffentlichen Gehweg erfolgt – nur dann realisiert werden soll, wenn die Eigentümer der angrenzenden Häuser ebenfalls einverstanden sind. Die Abstimmung zwischen Stadtarchiv und Eigentümern ist bislang weitgehend problemlos verlaufen. Meistens wurde die Verlegung offen begrüßt, in mehreren Fällen übernahmen die Hauseigentümer sogar auf eigenen Wunsch die Kosten oder initiierten überhaupt erst die Verlegung von Stolpersteinen vor ihrem Haus. Bislang hat lediglich ein Hauseigentümer in der Innenstadt die Verlegung eines Gedenksteins für einen deportierten und ermordeten Neusser Juden, der bis 1941 30 Jahre in diesem Haus gelebt und gearbeitet hatte, abgelehnt.

Im November 2005 fand im Anschluss an die Auftaktveranstaltung in der Aula der Janusz-Korczak-Gesamtschule die Verlegung der ersten Neusser „Stolpersteine“ statt. Die Patenschaften hatten Schülerinnen und Schüler der Geschichtsgrundkurse von Wulf Bödeker und Burkhard Millies übernommen, die mit Hilfe des Stadtarchivs die Biografien

der Opfer aufgearbeitet hatten. Die ersten drei Steine an der Ecke Tückingstraße / Platz am Niedertor, dort wo bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg das Haus Nr. 21 stand, erinnern an Paula Stein, ihre Tochter Irma und ihren Sohn Fritz. Sie wurden in Auschwitz ermordet.

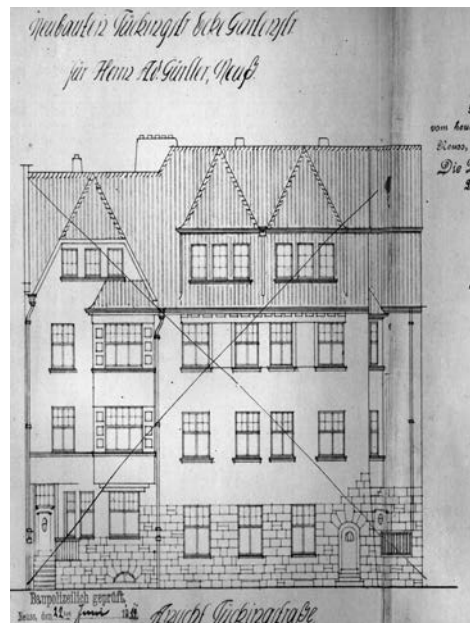
**Paula Stein, geb. Winter**, wurde am 2. September 1884 in Neuss geboren und heiratete hier den Brotfabrikanten Lazarus Stein, der bereits 1931 starb. Ihre gemeinsame Tochter Irma, die später Walter Coppel aus Düsseldorf heiratete, wurde 1908, Sohn Fritz 1909 geboren. Von ihrem Heim an der Tückingstraße hatte Fritz nur wenige Schritte Fußweg zur Städtischen Oberrealschule (nach dem Krieg als Theodor-Schwann-Gymnasium wieder aufgebaut, heute: Janusz-Korczak-Gesamtschule). Eine schwere Tuberkulose-Erkrankung, in deren Folge sein linkes Bein steif wurde, zwang den Jungen allerdings 1927, seine Schullaufbahn zu unterbrechen und sich in Behandlung in ein Schweizer Sanatorium zu begeben. Dessen ungeachtet legte Fritz später die Abiturprüfung ab und begann das Studium an der Universität Köln.

Nach Hitlers Machtergreifung im Januar 1933 und den folgenden Angriffen durch nationalsozialistische Studenten musste Fritz jedoch sein Studium abbrechen. Nachdem er auch eine von Verwandten vermittelte Stelle in Saarbrücken nicht antreten konnte, floh er zunächst nach Paris, um Unterstützung für die Ausreise zu organisieren und eine Lehre zu absolvieren. Nach Monaten voller Schwierigkeiten wegen einer fehlenden Arbeitserlaubnis und körperlichen

Einschränkungen durch seine Krankheit sah Fritz im März 1935 nur einen Ausweg: die Rückkehr nach Neuss, wo er wieder bei seiner Mutter in der Tückingstraße einzog.

Schon wenige Monate später wurde Fritz ein Opfer der Verfolgung durch die Gestapo, die ihn im Juli 1935 verhaftete und ins KZ Esterwegen sperrte. Aus der Gestapo-Akte im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf geht hervor, dass der Vorwurf genügte, Fritz habe früher mit den Sozialdemokraten sympathisiert. Tatsächlich gelang es aber der bereits herzkranken Mutter Paula Stein, ihren Sohn nach einigen Monaten mit Hilfe eines Rechtsanwaltes aus dem KZ zu holen. Fritz floh nach Amsterdam, doch sein schon lange gehegter Plan, nach Palästina auszuwandern, zerschlug sich. Nachdem auch seine Schwester mit ihrem Mann in die Niederlande geflohen war, blieb die 54-jährige Paula Stein allein in der Tückingstraße 21 zurück, bis die Schrecken der Pogromnacht vom November 1938 auch sie zwangen, aus ihrer Heimat Neuss nach Holland zu fliehen.

Die erste Zuflucht wurde jedoch für die Steins, wie für tausende andere Juden, zur Sackgasse. In Briefen an Verwandte, denen die Flucht über den Ozean gelungen war, berichtete Irma von den verzweifelten Versuchen, noch in die USA oder nach Kuba zu gelangen. Alle Hoffnungen blieben vergeblich. Die meisten Konsulate hatten bereits geschlossen und ohne größere Summen Geld war ohnehin nicht an rettende Papiere und Visen zu kommen. Im Jahr 1943 wurden Paula, Irma und Fritz Stein von Holland aus ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert und dort ermordet.



Bilder: Paula Stein (oben), Tückingstraße 21

Seit November 2005 erinnern in der Tückingstraße drei kleine Steine an diese Menschen aus unserer Stadt, ebenso wie an weitere jüdische Familien in der Büttger Straße und in der Kapitelstraße. Nach dieser Patenschaft durch Schüler der Janusz-Korczak-Gesamtschule kam es in Neuss 2006 zu den nächsten, von verschiedenen Paten finanzierten Verlegungen und am 31. Oktober 2007 folgten weitere fünf Standorte. Inzwischen wurden bereits 38 Stolpersteine an 14 Standorten im Neusser Stadtgebiet verlegt. Weitere Bürger haben beim Stadtarchiv Patenschaften für „Stolpersteine“ angemeldet, die im Jahr 2008 folgen sollen.

Das Projekt „Stolpersteine“ hat sich insgesamt zum erfolgreichsten Erinnerungsprojekt zu den Verbrechen der NS-Zeit in Deutschland entwickelt. Gunter Deming wurde im Oktober 2005 von Bundespräsident Horst Köhler mit dem Verdienstorden

der Bundesrepublik Deutschland geehrt und erhielt im September 2006 die „Alternative Kölner Ehrenbürgerschaft“. In einer am 26. Oktober 2007 in Köln eröffneten Ausstellung dokumentiert das NS-Dokumentationszentrum anlässlich des 60. Geburtstages des Künstlers die Geschichte des einzigartigen Projektes.

Das Stadtarchiv Neuss hat Fotos und Informationsfaltblätter zu den Neusser Verlegungen zur Verfügung gestellt. Diese sind in Neuss für alle Interessierten kostenlos im Stadtarchiv erhältlich.

*Dr. Jens Metzdorf*

Stadtarchiv Neuss, Oberstraße 15  
Tel. 02131/904250  
stadtarchiv@stadt.neuss.de  
www.stadtarchiv-neuss.de

## Dabei sein ist alles | Gemeindefest am 1. Juni 2008

10.00 Uhr, Familiengottesdienst  
in der Christuskirche

Anschließend Beisammensein rund ums  
Martin-Luther-Haus und die Kindertagesstätte  
Drususallee

Spieleparcour für die Kinder, Luftballonkünstler,  
Geschicklichkeitsparcour der Lebenshilfe,  
Losaktion des Fördervereins Christuskirche  
Neuss e.V., HOBI, Gospelchor Harambee u.v.m.

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir bitten jedoch um Kuchen- und  
Salatspenden

Bitte in der KITA oder im Martin-Luther-Haus  
melden!! Auch hilfreiche Hände werden  
gebraucht!!

Ihr Arbeitskreis Kind & Familie  
und Integrativer Freundeskreis

# Gemeinsam den eigenen Glauben entdecken...

## Ein Glaubenskurs für Erwachsene

In einer Gruppe von interessierten Menschen machen wir uns in gemeinsamen Gesprächen und Gebeten auf den Weg des Glaubens, so wie die Jünger es auf dem Weg nach Emmaus mit Jesus erlebt haben. Zunächst an sechs Abenden kommen wir zusammen und gehen nach einem Einführungsgespräch den grundlegenden Fragen des Glaubens nach.



Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrer Franz Dohmes (Tel. 22 21 52)!

### **Termine:**

Jeweils mittwochs, 19.45 Uhr,  
im Martin-Luther-Haus;  
**27. August, 3. September,  
10. September 17. September 2008**  
sowie **Donnerstag, 25. September 2008**

## Veranstaltungen im Café Flair

**Bozena Heidemanns**

04.04.-16.05.08 | Ausstellung „Die Entstehung“ Acrylgemälde (als Ersatz für die Ausstellung „Bois Flotante mit Renato de la Verga“)

**Heidelies Sievering**

16.05.- 25.06.08 | Ausstellung „Lichtblicke“  
Aquarellgemälde

**Wolfgang Weidemann**

13.06.08 um 20.00 Uhr „Saitenhiebe“  
Gitarrenkonzert mit Wolfgang Weidemann

**Gabi Drees-Holz**

15.08.-12.09.08 | Ausstellung  
Acrylgemälde Spachteltechnik

**Rolf Goldmann**

29.08.08 um 20.00 Uhr  
Gitarrenkonzert mit Rolf Goldmann

**Claudia Brandner**

12.09.-24.10.08 | Fotoausstellung mit Fotos  
aus der Langen Foundation und Hombroich

**Gabi Senft**

24.10.- 05.12.08 | Fotoausstellung mit Vortrag  
Frauen in Cuba

**Horst Bischoff**

14.11.08 um 20.00 Uhr  
„Something Old, Something New“  
Gitarrenkonzert

# Keine Umwandlung!!!

## Warum die Martin-Luther-Schule eine evangelische Grundschule bleiben soll!!!



**Liebe Gemeindeglieder!  
Liebe Eltern der Martin-Luther-Schule!**

In der Stadt Neuss existieren zurzeit 14 Gemeinschafts-, 9 katholische und 2 evangelische Grundschulen (Adolf-Clarenbach-Schule an der Furtherhofstraße und die Martin-Luther-Schule). Zum Schuljahr 2008/2009 wandelt die - seit den frühen 90er Jahren im selben Gebäude wie die Martin-Luther-Schule untergebrachte - Kreuzschule ebenfalls in eine Gemeinschaftsgrundschule um. An der Martin-Luther-Schule tragen nunmehr an einer Umwandlung und Fusion mit der Kreuzschule interessierte Eltern ihren Wunsch vor und begründen ihn vor allem mit praktischen Gesichtspunkten einer gemeinsamen Schule an einem Standort.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass im Januar 2009 ein entsprechender Antrag gestellt wird. Hierzu ist 1/5 der Elternschaft erforderlich. Kommt es dann zum Abstimmungsverfahren, müssen 2/3 der Eltern für die Umwandlung votieren.

Zahlreiche Eltern der Martin-Luther-Schule jedoch wünschen eine solche Umwandlung und Fusion nicht. Sie wollen, dass die Mar-

tin-Luther-Schule evangelische Bekenntnisgrundschule am angestammten Standort Sternstraße bleibt.

Hierzu hat sich nun ein **Aktionskreis PRO Ev. Martin-Luther-Grundschule** gebildet, der sich regelmäßig im Martin-Luther-Haus trifft und zur Situation berät. Dieser Aktionskreis sieht sich unterstützt durch die Beschlüsse der Ev. Kirche in Neuss. Das Presbyterium der Ev. Christuskirchengemeinde und der Verband der Ev. Kirchengemeinden in Neuss haben sich klar für den Erhalt der Ev. Martin-Luther-Schule am Standort Sternstraße bzw. der beiden Ev. Grundschulen in Neuss ausgesprochen und bitten die Eltern der Martin-Luther-Grundschule, einem möglichen Umwandlungsantrag nicht zuzustimmen!!

### Es gibt gute Gründe dafür:

1. Die Martin-Luther-Schule ist mit 176 Jahren die älteste evangelische Schule in Neuss mit einer für Neuss bedeutsamen Geschichte und Tradition.
2. Sie hat ein klares evangelisches Schulprofil; d.h.: Sie versteht Erziehung und Bildung als ganzheitlichen Prozess der Menschwer-

derung in der Nachfolge Jesu Christi. Kinder, gleich welcher Religion, lernen in einer Atmosphäre der Freiheit aus dem Glauben an Gottes Fürsorge für alle Menschen, und des Vertrauens auf die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott, unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit und seinen Begabungen. Das Miteinander von Eltern, Lehrern, Kindern und Erziehern gestaltet sich auf der Grundlage dieser Wertevorstellung.

**3.** Es ist in NRW allgemein eine hohe und zunehmende Wertschätzung von Bekenntnisgrundschulen festzustellen. Der Trend zeigt, dass sich zahlreiche Eltern für eine solche klar formulierte Werteerziehung aussprechen.

**4.** Die Martin-Luther-Schule hat in den zurückliegenden Jahren eine sehr positive Entwicklung gezeigt. Dies ist dem hohen Engagement der Schulleiterin Frau Nöldner, dem Kollegium, engagierten Eltern und den Mitarbeitern der Offenen Ganztagsbetreuung (Träger: Diakoniewerk Neuss-Süd) zu verdanken. Die Eltern und Kinder honorieren die klare Ausrichtung und dieses Engagement. Die Anmeldezahlen sind weiterhin sehr hoch. Sogar eine Dreizügigkeit, die an den städtischen Vorgaben und Auflagen scheitert, wäre wünschenswert.

**5.** Evangelische Schule heißt nicht, dass alle Kinder evangelisch sein müssen. Vielmehr ist die Offenheit für alle Kinder geradezu Kennzeichen einer ev. Bekenntnisschule. Es gibt keine gesetzliche Vorgabe, wie viele Kinder evangelisch zu sein haben. Die anmeldenden Eltern müssen jedoch unterschreiben,

daß sie für ihr Kind eine Erziehung auf der Grundlage des ev. Schulprofils und die Teilnahme am ev. Religionsunterricht wünschen. Dies ist erfahrungsgemäß auch bei zahlreichen Mitgliedern anderer Konfessionen bzw. Menschen aus anderen Religionen der Fall.

**6.** Die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Schule ist sehr lebendig: Schulgottesdienste (Angebot für die christlichen Kinder), gegenseitige Besuche und Teilnahme an Veranstaltungen, Unterstützung von Schulveranstaltungen durch Raumangebot im Gemeindehaus, Kooperation mit dem ev. Kindergarten Drususallee und vor allem auch die Angebote in der Nachmittagsbetreuung (OGS) durch Mitarbeiter der Gemeinde. Zahlreiche Eltern und Kinder aus der gemeindlichen Arbeit unterstützen bzw. besuchen die Martin-Luther-Schule.

**7.** Mit einer Umwandlung würde die Martin-Luther-Schule diese ihre Identität und ihr erfolgreiches Schulprogramm verlieren. Eine Gemeinschaftsgrundschule bietet zwar ev. und kath. Religionsunterricht, muss sich aber in ihrem Profil stets neu an der jeweiligen Zusammensetzung der Klassen bzw. der Elternschaft orientieren. Sie muss in ihrer Ausrichtung notwendigerweise wertneutraler und profilloffen sein.

**8.** Eine Umwandlung und Fusion bedeutet eben nicht, dass kleinere Klassen zu erwarten sind. Für jede Schule gilt, dass die Zuweisung einer vollen Lehrerstelle an eine Klassenstärke von mindestens 25 Kindern gebunden ist.

9. Mit einer Umwandlung und Fusion würde sich die gebäudliche Situation und Ausstattung nicht ändern. Die Stadt Neuss ist verpflichtet, jede Schule angemessen auszustatten. Nach Auskunft der Stadt Neuss sollen Finanzmittel für den Ausbau der OGS am Standort Sternstraße bereitstehen.

10. Die vorgetragenen Argumente sind nicht konfessionalistisch zu verstehen. Auch wollen wir nicht die Vorrangigkeit von Gemeinschaftsgrundschulen in Abrede stellen. Aber: In den zurückliegenden Jahren sind zahlreiche evangelische (und auch katholische) Angebotsschulen umgewandelt worden. Mit der Martin-Luther-Schule und der Clarenbachschule gibt es nunmehr nur noch 2 ev. Grundschulen in der Stadt. Beide wollen wir erhalten als zusätzliches schulisches Angebot für Eltern, die eine ev. Werteerziehung wünschen. Die Martin-Luther-Schule liegt in der Innenstadt günstig erreichbar für solche Eltern und Kinder aus allen Stadtteilen. Eltern, die in der Innenstadt leben, und eine Gemeinschaftsgrundschule für ihre Kinder

wünschen, können in Zukunft problemlos die Kreuzschule wählen. Mit deren Umwandlung existiert nun auch ein entsprechendes Angebot im Zentrum. Es besteht mithin keine Notwendigkeit der Umwandlung einer weiteren Schule in diesem Bereich.

Wir, der **Aktionskreis PRO Evangelische Martin-Luther-Grundschule**, die Christuskirchengemeinde und der Gemeindeverband der Ev. Kirchen in Neuss, wollen in einen offenen Diskussionsprozess eintreten und unsere Argumente für den Erhalt der ev. Bekenntnisgrundschule(n) vortragen.

Wenn Sie Fragen an uns haben oder sich mit uns engagieren wollen, melden Sie sich bitte bei mir. Ich werde Ihnen gerne entsprechende Informationen zukommen lassen.

Für den Aktionskreis  
Pfarrer Franz Dohmes

## ΑΡΤΟΚΛΑΣΙΑ

Zum Ökumenischen Festgottesdienst mit der Feier der Brotbrechung **Artoklasia** laden wir Sie herzlich ein, am Sonntag, den 8. Juni 2008 in der Kirche Hl. Nektarios, zu Weckhoven

Beginn des Gottesdienstes, 12.30 Uhr  
Beginn des Begegnungsfestes, ca. 14.00 Uhr

Anschließend Fest der Begegnung



Die ACK im Raum Neuss  
Pfarrer Franz Dohmes (Vorsitzender)

Die röm.-kath. Kirche im Stadtdekanat Neuss, Der Verband Ev. Kirchengemeinden in der Stadt Neuss, Die griechisch-orthodoxe Kirche, Die Ev. Freikirche (Baptisten), Die altkatholische Kirche Düsseldorf

# Zur Geschichte der Ev. Martin-Luther-Schule

## Evangelische Bildung und Erziehung seit Beginn des 19. Jahrhunderts in Neuss

Hinweise zur Gründung der ersten reformierten Gemeinde Neuss im 16. Jahrhundert findet man zwischen 1569 und 1572, jedoch fehlen Angaben zur Bildungs- und Erziehungsarbeit. Aus einem Visitationsbericht während der hessisch-protestantischen Besetzung Neuss im letzten Drittel des Dreißigjährigen Krieges lassen sich eine reformierte Schule sowie eine lutherische Nebenschule nachweisen. Mit dem Abzug der Truppen ist evangelisches Bildungs- und Erziehungswesen bis zur Gemeindegründung 1804 nicht fassbar.

Die Vereinigt-Protestantische Gemeinde des frühen 19. Jahrhunderts ließ zunächst ihre Kinder durch den ersten Pfarrer in der erweiterten Sakristei der Kirche Marienberg unterrichten.

Die mit der Gemeindegründung gewünschte evangelische Schule wurde Anfang 1812 eröffnet, jedoch ca. zwei Jahre später wieder geschlossen. In der Folge dieses – aus ökonomischen Gründen gescheiterten – ersten Schulversuchs richtete der Kirchenvorstand im Frühjahr 1821 einen erfolgreichen Antrag zur „neuerlichen“ Errichtung einer Schule an die Bezirksregierung über die Kreissynode. Der lange Weg der Umsetzung zog sich über elf Jahre hin. Er war gekennzeichnet von beharrlichen Bemühungen, in die die Stadt, die preußische Bezirksregierung und

der Kölner Erzbischof verwickelt waren. Im Sommer 1832 ernannte die Bezirksregierung den Schulleiter; im Oktober begann der Unterricht. Ein Lehrer unterrichtete fünfzig bis sechzig Kinder.

1845/46 errichtete die Stadt Neuss am Hamtorwall neben dem Gefängnis ein neues Gebäude für die Evang. Elementarschule. 1873 wurde eine zweite Klasse eingerichtet. Inzwischen besuchten ca. 130 Kinder die Schule. 10 Jahre später konnten aus Raumnot nicht mehr alle Schulneulinge aufgenommen werden. Für die wachsende Schülerzahl war das Gebäude am Hamtorwall zu klein geworden. 1910 verfügte die Evang. Schule über fünf Klassen. Sie erhielt, achtklassig, 1914 an der Büttger Straße/Kirchstraße ein anderes Gebäude (sog. „Rote Schule“ wegen der roten Klinker). Eine zweite Schule wurde an der Annostraße für die unteren Jahrgänge eröffnet, die den Kindern einen langen Schulweg ersparte. Diese wurde die spätere Paul-Gerhard-Schule.

In den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeiten von 1914/1918 und auch während des Zweiten Weltkrieges diente die „Rote Schule“ auch als Massenquartier für Soldaten. Der Evang. Schule I an der Büttger Straße/Kirchstraße wurde erst 1933 mit Bestätigung durch das Presbyterium der Name **Martin-Luther-Schule** gegeben.

Nach 1938 blieb das Schulleben nicht von den Einwirkungen und Einschränkungen der nationalsozialistischen Zeit verschont. Der Religionsunterricht wurde abgeschafft, alle Schulen in Simultanschulen umgewandelt. Die Zerstörungen in der Innenstadt zum Ende des 2. Weltkriegs verschonten weder die Christuskirche noch das Schulgebäude. Ordnungsgemäßer Unterricht als solcher war nicht mehr möglich.

Im März 1945 erreichten die Amerikaner Neuss. Noch im April übernahmen die Briten Zivilverwaltung und militärische Kontrolle. Eine rasche Entscheidung der britischen Militärregierung führte zum Schulunterricht ab August 1945 u.a. für die Kinder der Martin-Luther-Schule in der Rheintorschule. 1946 sprach sich die Mehrheit der Neusser Eltern für die Bekenntnisschule aus; die Martin-Luther-Schule lebte wieder auf. 1953 bezog sie ihr eigenes neues Gebäude an der Sternstraße. Bald folgte hier ein Anbau, der der ständig steigenden Schülerzahl gerecht werden sollte.

Neben den evangelischen Schulen I (Martin-Luther-Schule) und II (Paul-Gerhard-Schule, 2005 geschlossen) wurden bis 1968 fünf weitere evangelische Schulen in einer Zeit wohlwollender staatlich-kommunaler Unterstützung gegründet. Die Martin-Luther-Schule behielt auch nach der Neugliederung des Schulwesens in Nordrhein-Westfalen 1968/1969 ihren Namen: **Martin-Luther-Schule, städtische evangelische Grundschule** Von den sieben Schulen bereichern noch die Adolf-Clarenbach- und die Martin-Luther-Grundschule - diese hervorgegangen aus der 1832 gegründeten evangelischen



Klassenbild der Martin-Luther-Schule aus ca. 1934, damals noch an der alten Stelle Ecke Kirchstraße/ Hesemannstraße, links oben Lehrer Karl Graby, Quelle: Bildarchiv Otto Saarboung

Schule - als Träger protestantischen Bildungs- und Erziehungsangebots in staatskommunaler Trägerschaft die Stadt Neuss.

Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wies der Schulträger eine weitere, die Kreuzschule in das Schulgebäude an der Sternstraße ein.

Unter der Schirmherrschaft des Präses der evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, durfte 2003 die Schulgemeinde mit Gästen von Schulträger und Schulaufsicht, aus Politik, von Christuskirchengemeinde und Kirchenkreis Gladbach-Neuss, ihr 50-jähriges Standortjubiläum an der Sternstraße festlich begehen.

Bitte lesen Sie auf der Seite 18 weiter!

**Es wurden getauft**

Maike Bach  
 Loreen Kopp  
 Kai Börner  
 Jenny Rotthaus  
 Phil Luca Müller  
 Moritz Matthäus Renschen  
 Julian Reichert  
 Viktoria Miller  
 Christina Thöne  
 Hannah Rausch  
 Noel Jan Schwartzmanns

**Es wurden getraut**

Elena Kotsiwos und Michael Berg

**Es wurden bestattet**

Marianne Ruhl	95 J.
Christian Müller	45 J.
Juri Bobylkov	72 J.
Alexandra Hedinger	32 J.
Edith Gilles	85 J.
Helga Kuhlmann	87 J.
Karin Bertram	67 J.
Hedwig Kenkenberg	85 J.
Käthe Böhme	90 J.
Ferdinand Gippert	89 J.
Gertrude Wehner	81 J.
Anneliese Krüger	88 J.
Gertrud Koslowsky	88 J.
Anneliese Händeler	80 J.

Die Martin-Luther-Schule führte als eine der ersten Neusser Schulen das Projekt „Offene Ganztagsgrundschule“ (OGS) zum Schuljahr 2004/05 erfolgreich ein. In der Kooperation von Schule und Diakoniewerk Neuss-Süd e.V. als Träger der OGS als auch der Evangelischen Christuskirchengemeinde entwickelte sich ein Raum diakonisch-sozialen Lernens im Sinne eines christlich evangelisch geprägten Hilfehandelns.

Schließlich erfuhr der Anbau des Schulgebäudes die erforderliche Anpassung an die gegebenen Anforderungen.

Zum Stadtkirchentag 2006 aus Anlass des Jubiläums der Evangelischen Kirchengemeinden und der Christuskirche leistete die Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule einen beachtlichen, engagierten Beitrag.

Die Evang. Christuskirchengemeinde Neuss fühlt sich in besonderer Weise für die Erhaltung der Martin-Luther-Schule in der Schullandschaft verantwortlich; sie begleitet die Schule einladend und teilnehmend.

*Werner Sauer*

## Sommermorgen

O Sommermorgen, wie bist du so schön,  
So schön im Thal und auf den Höhn!

Wenn's Morgenrot aus Osten strahlt  
Und golden den Saum der Wolken malt,

Und mit immer glänzend röterer Glut  
Auf den Wipfeln der dunklen Wälder ruht;

Wenn Halm' und Blumen in Flur und Au  
Frisch duften im kühlen Morgentau;

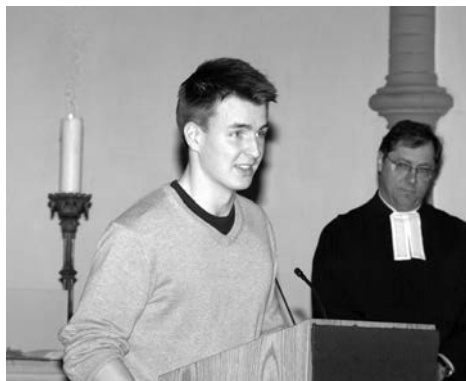
Wenn durch des Waldes Stille der Quell  
Vorüber rieselt silberhell;

Wenn durch die Blätter säuselt der Wind  
Und im Felde die Lerch' ihr Lied beginnt:

Dann muss das Herz in Andacht beben  
Und auch gen Himmel sein Lied erheben.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben  
(1798-1874)





## Die Aktion

# 1000 families – Eine Welt – Eine Zukunft geht weiter!

Liebe Gemeinde!

Am 22. Februar 2008 eröffneten wir mit einem Vortrag von Gisela Welbers von der NEWI die Fotoausstellung **1000 families – Eine Welt, Eine Zukunft** im Café Flair.

Im Vorfeld hatten wir die Gemeindeglieder gebeten, uns Fotos von der eigenen Familie zu überlassen. Dieser Bitte kamen viele Menschen nach, so dass wir uns in die wunderbare Familie Gottes auf der ganzen Welt einreihen konnten. Diese Fotoausstellung von **Uwe Ommer** zog in den kommenden Wochen viele Menschen in ihren Bann und fand einen denkwürdigen Abschluß am Eine-Welt-Sonntag unserer Gemeinde am 9. März 2008, an dem wir miteinander das Faire Frühstück im Martin-Luther-Haus einnahmen.

Die Ausstellung mit den Ansichten so vieler Familien aus der ganzen Welt wurde darauf-

hin schweren Herzens zurückgegeben. Aber die Aktion ist dennoch nicht beendet und findet nunmehr eine Fortsetzung. Denn im Zusammenhang mit ihr bemalten und verzierten die Kinder aus dem Kindergottesdienst, dem Kindergarten Drususallee und der Martin-Luther-Schule **Handpuppen**, die in Indien hergestellt wurden. Die Kinder sollten bei der Arbeit dabei an sich selbst oder an Familienmitglieder denken, so dass die Puppen nun ein ganz persönlicher Gruß werden. Gruß an wen?

Von den ca. 200 Puppen werden wir einen großen Teil an die Kinder auf der Insel Nias / Indonesien schicken, wohin wir eine Partnerschaft unterhalten. In der ersten Juniwoche wird der Ephorus unserer Partnerkirche BNKP von der Insel Nias in unserem Kirchenkreis zu Gast sein. Wir hoffen, ihm bei dieser Gelegenheit die Handpuppen überreichen zu können.



heraus für von Armut betroffene Menschen dasein zu können. Leider ist diese Form des Zivildienstes durch erforderliche Sprachkurse, Vor- und Nachbereitungsseminare und den Aufenthalt bei Gastfamilien finanziell aufwendig. Diese Kosten werden durch den Bund nicht aufgefangen. Die ausrichtende Organisation Experiment e.V. muß daher von jedem Zivi einen Betrag von 3.650 € erheben. Unsere Gemeinde möchte Julian mit seinem Vorhaben unterstützen.

Einen anderen Teil der Puppen geben wir unserem Jugendmitarbeiter im Martin-Luther-Haus, Julian Schweitzer, mit auf eine weite Reise. Im Sommer tritt Julian seinen Auslandszivildienst in Ecuador an.

Wir bitten Sie daher um Spenden an:

Ev. Christuskirchengemeinde Neuss  
Konto: 801 93 287, BLZ: 305 500 00  
Sparkasse Neuss, Stichwort: Julian

Einen Großteil seines Dienstes wird Julian in einer Dorfschule im Regenwald absolvieren, wo er Kinder im Alter von 6-14 Jahren unter sehr primitiven Verhältnissen unterrichtet.

Auf dem Gemeindefest am 1. Juni 2008 können Sie mehr von Julian Schweitzer hören.

Daneben leistet er aber auch **Entwicklungsarbeit** in vielfältiger Form in diesem Dorf. Julian hat sich diese Form des Zivildienstes gewählt, um aus seinem christlichen Glauben

*Ihr Pfarrer Franz Dohmes*

Fotoimpressionen vom Eine-Welt-Sonntag 2008  
Vorstellung des Projektes im Gottesdienst  
Julian Schweitzer gibt detaillierte Angaben zum Projekt  
Die Ausstellung im Café Flair  
Fairer Handel mit Sabine Sewing

# Die Rede eines Weggefährten

anlässlich der Ehrung von Helmut Leittko am 31. März 2008



Lieber Helmut,

der Bundespräsident hat Dir wegen Deiner besonderer Verdienste die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, auch als Bundesverdienstkreuz bezeichnet, durch den stellvertretenden Landrat, Herrn Dr. Hans-Ulrich Klose, verliehen. Im Namen aller ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des Jugendamtes gratuliere ich Dir zu dieser hohen Auszeichnung.

40 Jahre warst Du in der evangelischen Kirche als Presbyter und Schatzmeister tätig. 25 Jahre hast Du das Amt als Schiedsmannt bekleidet. Auch dieses Amt hast Du mit großem persönlichen Einsatz ausgeübt. Dieses positive Beispiel kann auch junge Menschen motivieren, ehrenamtlich tätig zu werden.

Wie ich auch selbst weiß, ist dieses Engagement nicht nur Belastung, sondern auch ein persönlicher Gewinn für jeden, der dies tut.

Im Jugendamt hast Du in langen Jahren Deiner Tätigkeit Impulse für die soziale Arbeit gesetzt. Ich denke z.B. an die konstruktive Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden in Neuss, die Planung von Kinderschutzwochen, neue Ansätze in der Organisation des Jugendamtes. Es könnte noch viel aufgezählt werden. Neben den guten Fachkenntnissen waren auch immer Deine großen mitmenschlichen Qualitäten angenehm und besonders hervorzuheben.

Außer den vielen Aufgaben hast Du immer auch Interesse an anderen Dingen gehabt.

Ich nenne u.a.: Du warst der erste Marathonläufer im Amt nach einjähriger Vorbereitungsphase. Ausgedehnte Wanderungen in den Alpen und Alpenüberquerungen, die Deutschlandwanderung nach Deiner Pensionierung von Flensburg nach Konstanz am Bodensee in 2 1/2 Monaten. Danach hast Du in der Volkshochschule und in Senioren-Einrichtungen über Deine einmalige Wanderung berichtet.

Deine Wanderung durch das Riesengebirge mit einer Gruppe von Freunden, Kennenlernen von Land und Leuten sowie der Geschichte. Erstellung einer interessanten Dokumentation über Erfahrungen und Eindrücke dieser Wanderung.

In vino veritas! In Deinem umfangreichen Weinkeller haben wir fröhliche Stunden bei Weinen aus deutschen Landen erlebt.

Lieber Helmut, wir freuen uns, dass Du als einer von uns, als Sozialarbeiter, diese hohe Auszeichnung erhalten hast.

Wir wünschen Dir Gottes Segen, Gesundheit für Dich und Deine Familie!

Ich schließe meine Ausführungen mit dem Gruß aus Deiner Heimatstadt Gladbeck im Ruhrgebiet. Glück auf!

Manfred Langosch, Dein ehemaliger Kollege vom Jugendamt Neuss

---

## Kathrin Blümcke hat es geschafft!

In der letzten Ausgabe des **forum** war zu lesen, dass Pfarrerin z.A. Kathrin Blümcke mit einer sehr ungewissen beruflichen Zukunft unsere Gemeinde verlassen hat. In der Zwischenzeit ist viel geschehen: Sie bewarb sich auf eine der zehn Pfarrstellen mit einer festen Anstellung bei der Evangelischen Kirche im Rheinland – und sie hat das harte und auf höchste Qualität der Bewerber ausgerichtete Auswahlverfahren der Landeskirche erfolgreich durchlaufen! Nun wird sie als Pfarrerin „mbA“ (= mit besonderem Auftrag“) übernommen und gehört damit zu dem jungen Nachwuchs der Pfarrerinnen und Pfarrer im Rheinland. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem besonderen Erfolg und wünschen ihr Gottes Segen für den weiteren Weg!

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*



## Dank an Helmut Lelittko

Helmut Lelittko war im Presbyterium der Christuskirchengemeinde eine Ausnahmeerscheinung. 40 Jahre gehörte er dem Leitungsgremium der Gemeinde an, davon 38 Jahre als Kirchmeister. Nun ist er am 6. April 2008 von der Gemeinde mit großem Dank verabschiedet worden.

1968 bis 2008 – diese Jahre markieren eine entscheidende Zeitspanne in der Geschichte unserer Gemeinde. Der Tod von Wilhelm Fernau im März 1968 setzte eine deutliche Zäsur zur Nachkriegsentwicklung, in der die evangelische Gemeinde Neuss einen Zugang tausender neuer Gemeindeglieder zu bewältigen hatte. Die notwendig gewordene Teilung führte 1964 zur Entstehung der Christuskirchengemeinde. Mit dem 1968 gebildeten Presbyterium begann der eigentliche Neubeginn in dieser Gemeinde. Engagierte und jüngere Menschen waren zur Mitarbeit bereit, darunter Helmut Lelittko. Von Anfang an kam eine passive Rolle in diesem Gremium für ihn nicht in Frage. Bereitwillig übernahm er Aufgaben und ließ sich in das Amt des stellvertretenden Kirchmeisters berufen. Im Oktober 1970 folgt er dann Fritz Karp als Kirchmeister nach und blieb in diesem Amt bis zum Ende der Wahlperiode in diesem Jahr.

Verantwortlich für die Finanzen der Gemeinde war Helmut Lelittko immer darauf bedacht, dass die Zahlen des Haushaltsplanes, wie er es selbst im Rückblick bewertet, nicht



nur ausgeglichen zu sein hatten, sondern auch im Verhältnis zueinander eine Ausgewogenheit widerspiegeln gemäß dem Leitbild der Gemeinde hinsichtlich der Aufgabenwahrnehmung und ihrer Umsetzung.

So konnte man bei ihm sicher sein, dass der Auftrag von Verkündigung und Seelsorge, Diakonie und Unterweisung, die Angebote für die unterschiedlichen Altersgruppen und die Kirchenmusik in angemessener Weise Berücksichtigung fanden. Mit eigenen Konzepten und Überlegungen brachte er Gespräche immer wieder nach vorne und verhinderte, wenn irgend möglich, Frontenbildungen und Blockaden.

In seiner klugen und freundlichen Art, die nie den offenen Diskurs im Leitungsorgan versäumte, arbeitete er stetig auf tragfähige Lösungen hin. In all seinen Bemühungen blieb dabei stets deutlich, dass ihm immer das Gesamtwohl der Gemeinde – gerade

auch im Umbruch der Zeiten – am Herzen lag. Ihrem Auftrag, in dieser Welt das Evangelium, die gute Botschaft von Jesus Christus, mit Wort und Tat zu bezeugen, wusste er sich grundsätzlich verpflichtet.

Dass diese Botschaft immer wieder den Weg zum Mitmenschen weist, war für ihn als Handelnden auch dort der Maßstab, wo er sich über die Gemeinde hinaus beruflich oder ehrenamtlich engagierte: sei es als leitender Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Neuss, als langjähriges Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk oder in 20jähriger Tätigkeit als Schiedsman. Der Bundespräsident hat ihn dafür mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes geehrt.

So spricht auch die Christuskirchengemeinde ihrem langjährigen Kirchmeister großen Dank und Anerkennung aus. Helmut Lelittko hat in guten wie in schwierigen Zeiten entscheidend dazu beigetragen, dass das Schiff der Gemeinde in manchem Sturm bestand und Kurs hielt.

Nun tritt er aus der ersten Reihe zurück ins Glied, doch mit der Genugtuung, dass die Gemeinde schuldenfrei und mit geordneten Finanzen für neue Herausforderungen gerüstet ist.

Der Förderverein Christuskirche Neuss e.V. aber ist dankbar, dass er auch weiterhin auf seine tatkräftige Unterstützung als Schatzmeister setzen kann.

So wünschen wir Helmut Lelittko noch viele gute Jahre im Kreis seiner Familie, die in der Vergangenheit so oft auf ihn verzichten musste.

Der Segen des dreieinigen Gottes geleite ihn und die Seinen in Freundlichkeit und Treue.

*Jürgen Keuper*

## Herzliche Einladung

zu den Abendmahlsgottesdiensten  
im Altenheim Curanum (Kleeblatt)  
Friedrichstraße 2

Jeweils mittwochs, 14.30 Uhr

14. Mai, 18. Juni, 23. Juli, 27. August,  
24. September, 12. November und 10.  
Dezember

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



ZEIT FÜR  
DIE KIRCHE



## Wir sagen Danke!!      Presbyteriumswahlen 24. Februar 2008

Liebe Gemeinde!

Am 24. Februar 2008 wählte unsere Gemeinde ein neues Presbyterium. Leider war die Wahlbeteiligung trotz vielfältiger Anstrengungen ähnlich gering wie in 2004. Das bedauern wir sehr und überlegen natürlich, wie bei der nächsten Wahl diesem Umstand begegnet werden kann. Vielleicht folgen wir dem Beispiel mancher Gemeinden in Großstädten, die der Wahlbenachrichtigung gleichzeitig schon die Unterlagen für die Briefwahl beifügten. und damit die Wahlbeteiligung steigern konnten. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

Zunächst einmal möchte ich Ihnen nun das Ergebnis der Wahlen mitteilen:

**Im 1. Bezirk, Innenstadt: Martin-Luther-Haus, Christuskirche, wurden für 4 Jahre gewählt:**

Miriam Benning, Dieter Heede, Dan Clemens Hieronimus, Martin Görtzen, Klaus Grave-mann, Werner Sauer, Gabriele Sponheimer-Golüke, Ute Wirth

**Im 2. Bezirk, Gemeindezentrum Einsteinstraße, wurden für 4 Jahre gewählt gewählt:**

Petra Berner, Eberhard Deimer, Harald Frosch, Prof. Dr. Axel Hartmann, Dr. Brigitte Hintze, Astrid Irnich, Harald Steinhauser, Hannelene Volkers.

**Als Mitarbeiterpresbyterin amtiert:**

Barbara Degen

An dieser Stelle möchte ich den gewählten herzlichste Glück- und Segenswünsche sagen, Ihnen, den Wählern, danken für Ihre Unterstützung und besonders auch noch einmal allen sehr herzlich danken, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt hatten, aber nicht die erforderliche Stimmzahl erhielten. Es war eine insgesamt denkbar knappe Wahl. Und das zeigt, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten das Vertrauen der Gemeinde hatten.

Ich danke auch sehr herzlich den PresbyterInnen, die aus dem Amt nun ausschieden. Ganz voran unseren langjährigen Presbytern,

dem Finanzkirchmeister Helmut Lelittko (40 Jahre) und der Stv. Vorsitzenden des Presbyteriums Erika Enders (30 Jahre). Beide erhielten für Ihre Verdienste das Bundesverdienstkreuz.

Ich danke auch sehr herzlich dem bisherigen Mitarbeiterpresbyter Axel Büker sowie aus dem 1. Bezirk Hans-Martin Hayner und Ellen Krüger, aus dem 2. Bezirk Ulrike Gustorf und Petra Michels. Inzwischen wurde das neue Presbyterium feierlich ins Amt eingeführt und - wie es üblich ist - alle Ausschüsse neu besetzt und die Ämter vergeben.

Folgende PresbyterInnen bekleiden für die kommenden Jahre besondere Ämter in unserer Gemeinde:

Vorsitzende des Presbyteriums:  
Frau Dr. Brigitte Hintze;  
Stv. Vorsitzender: Pfarrer Dr. Jörg Hübner  
Finanzkirchmeister: Klaus Gravemann  
Stellvertreter: Dieter Heede  
Baukirchmeister: Dieter Heede  
Stellvertreter: Martin Görtzen

Den Amtsträgern wie allen anderen Presbyteriumsmitgliedern wünsche ich Gottes Segen, viel Kraft und Freude und Ihre Unterstützung, liebe Gemeindeglieder.

Ich bedanke mich auch noch einmal herzlich für Ihr Vertrauen in den Jahren meines Vorsitzes in der Gemeinde.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



### **Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker**

Auskunft erteilt Charlotte Sticker  
oder Pfarrer Franz Dohmes

Telefon 02131 / 2 19 23 oder 02131 / 22 21 52

Der nächste Termin: 29. Mai 2008, 20.00 Uhr  
im Martin-Luther-Haus.

### **Voll Blüten**

Voll Blüten steht der Pfirsichbaum,  
Nicht jede wird zur Frucht,  
Sie schimmern hell wie Rosenschäum  
Durch Blau und Wolkenflucht.

Wie Blüten gehn Gedanken auf,  
Hundert an jedem Tag -  
Lass blühen! Lass dem Ding den Lauf!  
Frag nicht nach dem Ertrag!

Es muss auch Spiel und Unschuld sein  
Und Blütenüberfluß,  
Sonst wär die Welt uns viel zu Klein  
Und Leben kein Genuss.

Hermann Hesse



## Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche

Sonntag, 4. Mai 2008, 14.30 -17.00 Uhr  
Offene Christuskirche

Freitag, 9. Mai 2008, 9.15 Uhr  
Christuskirche  
Gottesdienst für die KITA Drususallee

Samstag, 17. Mai 2008, 19.30 Uhr  
Christuskirche  
Jahreskonzert des Gospelchors Harambee

Mittwoch, 21. Mai 2008, 8.10 Uhr  
Christuskirche  
Schulgottesdienst der Martin-Luther-Schule

Samstag, 24. Mai 2008  
Martin-Luther-Schule, Schulfest

Donnerstag, 29. Mai 2008, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
Liturgischer Tanz mit Charlotte Sticker

Sonntag, 1. Juni 2008  
Christuskirche und Martin-Luther-Haus  
Gemeindefest

Sonntag, 8. Juni 2008, 12.00 Uhr  
St. Nektarios, Weckhoven  
Ökumenische Feier der Artoklasia  
und anschließendes Fest

Donnerstag, 12. Juni 2008, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
Herzenseget mit Pfr. Rüdiger Maschwitz

15.-20. Juni 2008  
Christuskirche  
Kirchenmusikwoche

Dienstag, 24. Juni 2008, 9.15 Uhr  
Christuskirche  
Gottesdienst für die KITA Drususallee  
Verabschiedung der Schulkinder

Mittwoch, 25. Juni 2008, 8.10 Uhr  
Christuskirche  
Schulentlassgottesdienst  
für die Martin-Luther-Schule

Sonntag, 6. Juli 2008, 14.30 - 17.00 Uhr  
Christuskirche, Offene Christuskirche

Sonntag, 3. August 2008, 14.30 - 17.00 Uhr  
Offene Christuskirche

Dienstag, 12. August 2008, 8.10 Uhr  
Christuskirche  
Einschulungsgottesdienst der  
Ev. Martin-Luther-Grundschule

Freitag, 15. August 2008, 19.00 Uhr  
Café Flair  
Ausstellungseröffnung  
Acrylgemälde  
von Gabi Drees - Holz

Mittwoch, 20. August 2008,  
ab Martin-Luther-Haus  
**Ganztägiger Seniorenausflug**

Mittwoch, 27. August 2008, 14.30 Uhr  
Altenheim Curanum (Kleeblatt)  
**Abendmahlsgottesdienst**

Mittwoch, 27. August 2008, 19.45 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
**Glaubenskurs; 1. Treffen**

Freitag, 29. August 2008, 9.15 Uhr  
Christuskirche, Gd. der KITA Drususallee

Freitag, 29. August 2008, 20.00 Uhr,  
Café Flair  
**Gitarrenkonzert mit Rolf Goldmann**

Mittwoch, 3. September 2008, 19.45 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
**Glaubenskurs, 2. Treffen**

Donnerstag, 4. September 2008  
ab Martin-Luther-Haus  
**Exkursion  
des Fördervereins Christuskirche Neuss e.V.  
zur Glockengießerei Rincker in Sinn**

Donnerstag, 4. September 2008, 20.00 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
**Herzensgebet mit Pfr. Rüdiger Maschwitz**

Sonntag, 7. September 2008, 14.30 - 17.00 Uhr  
**Offene Christuskirche**

Mittwoch, 10. September 2008, 19.45 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
**Glaubenskurs, 3. Treffen**

Freitag, 12. September 2008, 19.00 Uhr  
Café Flair,  
Eröffnung der Fotoausstellung aus der  
Langen Foundation und der Insel Hombroich  
von Claudia Brandner

Sonntag, 14. September 2008,  
KEIN Gottesdienst in der Christuskirche!  
Stattdessen  
**Ev. Stadtgottesdienst auf dem Marktplatz**

Sonntag, 14. September 2008,  
Christuskirche  
**Tag des Offenen Denkmals**  
(siehe gesonderte Ankündigung)

Mittwoch, 17. September 2008, 19.45 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
**Glaubenskurs, 4. Treffen**

Freitag, 19. September 2008, 9.15 Uhr  
Christuskirche  
**Gottesdienst der KITA Drususallee**

Donnerstag, 25. September 2008, 19.45 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
**Glaubenskurs, 5. Treffen**

Sonntag, 28. September 2008, 19.30 Uhr  
St. Quirin  
**Ökumenische Feier der Michaelsvesper**

Sonntag, 5. Oktober 2008, 14.30 - 17.00 Uhr  
**Offene Christuskirche**

Sonntag, 12. Oktober 2008, 10.00 Uhr  
Christuskirche  
und Martin-Luther-Haus  
**Erntedankfest**

## Tag des offenen Denkmals 2008

### Der 16. Tag des offenen Denkmals

am 14. September 2008 ist dem Motto "Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung" gewidmet.

Mit seiner Beteiligung an den Denkmaltagen seit dem Jubiläumsjahr 2006 unterstützt der Förderverein Christuskirche Neuss e.V. das Bemühen, die Christuskirche würdig zu erhalten und zu pflegen.

Dem Leitgedanken des Denkmaltages 2008 soll mit der Führung zur Architektur und Baugeschichte der Christuskirche entsprochen werden.

Die Choralkonzerte und Orgelwerke des 17. Jahrhunderts decken protestantische Vergangenheit in ganz eigener und besonderer Weise auf und tragen hörbar zum Verständnis unserer historischen evangelischen Identität und zur Spiritualität heute bei.

### Die Christuskirche öffnet für interessierte Besucher ihre Pforten

von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr:

- 15.30 Uhr

**Führung zur Architektur und Baugeschichte der Christuskirche**  
Dipl. Ing. für Architektur Martin Görtzen



- 17.00 Uhr

### **Choralkonzerte und Orgelwerke zum Katechismus von Samuel Scheidt (1587-1654)**

mit Anna-Elisabeth Muro (Sopran), Gerhard de Buhr (Tenor), Uwe Brandt (Bass), Anja Helbig-Hoferichter (Violoncello) und Michael Voigt (Orgel)

Textmeditationen:

Pfarrer i.R. Jürgen Keuper.

Während der Vesper ist eine Besichtigung nicht möglich.

- 19.00 Uhr

**Kleiner Stehempfang** des Fördervereins Christuskirche Neuss e.V. im Vestibül der Christuskirche.

Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

**Wir erbitten eine Spende zur Reparatur der Kleuker-Orgel der Christuskirche.**

Herzliche Einladung  
Der Vorstand des Fördervereins  
Christuskirche Neuss e.V.

## Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

### Kinder

<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler	donnerstags	15.00 – 16.30 Uhr
<b>Kindergottesdienst</b>	sonntags	10.00 Uhr
<b>Vorkindergartengruppe</b> Marion Hofmann ☎ 4 19 65	donnerstags und freitags	9.15 – 11.30 Uhr
<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 – 11.45 Uhr

### Jugendliche

**Upside Down**, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss  
Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

### Erwachsene

<b>Bibelgesprächskreis</b> Pfarrer Franz Dohmes	montags	19.00 Uhr
<b>Frauenhilfe</b>	donnerstags	15.00 Uhr
<b>Aktive Frauengruppe</b> Gretel Bender ☎ 4 57 79	montags	15.30 Uhr
<b>Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern</b> Pfarrer Franz Dohmes	nach Vereinbarung	
<b>Ökumenischer Arbeitskreis Asyl</b> Pfarrer Franz Dohmes	monatlich nach Vereinbarung	
<b>Café F(I)air-Beirat</b> Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter	monatlich nach Vereinbarung	
<b>Internationales Frauencafé, Café Flair</b> Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen	dienstags	9.30 – 11.00 Uhr Inge Knaak ☎ 4 12 46
<b>Herzensgebet</b> Gebet und Meditation	donnerstags	20.00 Uhr
<b>Integrativer Freundeskreis</b> Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen		nach Vereinbarung

### Senioren

<b>Senioren-Nachmittag</b> Erika Lathe ☎ 2 47 31 Bruna Essing ☎ 4 15 01	montags	14.00 – 17.00 Uhr
<b>Gymnastik für Senioren</b> Maria Pilgram ☎ 46 24 18	montags	13.45 – 14.45 Uhr



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str.184 a • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

## Gemeindezentrum Einsteinstraße

### Kinder

<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30	montags	15.00 – 16.30 Uhr
<b>Kindergottesdienst</b>	sonntags	11.00 Uhr
<b>Vorkindergartengruppe</b> Sabine Eickeler ☎ 85 83 91	mittwochs und donnerstags	9.30 – 11.30 Uhr
<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Frau Fergas ☎ 3 68 88 21	dienstags	9.15 – 11.30 Uhr
Ilonka Dederichs ☎ 3 86 08 20	freitags	9.30 – 11.00 Uhr

### Jugendliche

<b>Konfifacé im „Blue Point“</b>	dienstags	16.00 – 17.30 Uhr
<b>Ex- Konfirmanden</b> Niklas Mohr ☎ 8 25 86, Axel Bükler ☎ 27 86 30	monatlich montags	17.00 Uhr

### Erwachsene

<b>Bibelkurs</b> Astrid Irnich ☎ 8 12 59	mittwochs	18.00 – 19.30 Uhr
<b>Töpferkurs</b> Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 – 19.30 Uhr
<b>Literaturkreis</b> Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 – 21.30 Uhr
<b>Eine-Welt-Kreis</b> Ruth Kleefisch ☎ 4 22 43	erster Montag im Monat	17.30 – 18.30 Uhr
<b>Arbeitskreis Kunst und Kirche</b> Dr. Brigitte Hintze ☎ 8 15 39	einmal mittwochs im Monat	nach Vereinbarung 10.00 Uhr
<b>Folklore-Tanzgruppe</b> <b>AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“</b> Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10	montags	19.00 – 21.30 Uhr
<b>Freizeitnachmittag der Behinderten</b> Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
<b>Spielabend nach dem Gottesdienst</b> Antje Freudenberg ☎ 4 18 78	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr
<b>Spontanchor</b> Ute Oberpichler ☎ 8 01 20, Marlies Schmitt ☎ 8 15 15	zweiter Dienstag und vierter Donnerstag	20.15 Uhr
<b>Männerstammtisch</b> Dr. Dirk Plewe ☎ 1 51 37 01	letzter Donnerstag im Monat	20.00 Uhr
<b>Gesprächskreis „Zwischen Himmel und Erde“</b> Dr. Johannes Kurschildgen ☎ 3 84 44 40	dritter Donnerstag im Monat	20.00 Uhr

### Senioren

<b>Senioren-Nachmittag</b> Christel Hofer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70	mittwochs	15.00 – 17.00 Uhr
<b>Erzählcafé</b> Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 – 16.30 Uhr
<b>Kreativkreis</b> Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 – 16.30 Uhr
<b>Geburtstagskaffee</b> Marianne Haschke ☎ 4 86 40	schriftliche Einladung	
<b>Besuchsdienstkreis</b> Harald Steinhauer ☎ 8 08 23	erster Montag im Monat	16.00 – 17.00 Uhr
<b>Kreis aktiver Ruheständler</b> Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

## Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3

### Kinder

**Kindergruppe** freitags 15.00 – 16.30 Uhr

#### Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 – 12.30 Uhr

### Senioren

#### Senioren-Nachmittag

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52 mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

### Gottesdienste in den Seniorenheimen

**Lioba-Heim** nach Absprache

**Herz Jesus Heim**, nach Absprache

**Haus Curanum** (früher Kleeblatt): Gottesdienste mit Abendmahl jeweils Mittwoch, 14.30 Uhr,  
Monatlich nach Absprache, Pfarrer Franz Dohmes, Lesen Sie bitte auf Seite 25

### Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63

#### Senioren-Nachmittag

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49 donnerstags 14.30 – 16.30 Uhr

#### Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18 donnerstags 1 x monatlich 15.15 – 16.15 Uhr

### Musik

#### Kantorei der Christuskirche

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: freitags 19.30 – 22.00 Uhr

#### Gospelchor „Harambee“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67 Proben: dienstags 19.30 – 21.00 Uhr

#### Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97 mittwochs (je nach Alter) 15.00 – 16.30 Uhr

#### Jugendband

Axel Bükler ☎ 27 863 0 Proben: donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr

#### Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: donnerstags 18.00 – 19.30 Uhr

### Gottesdienst

#### Christuskirche Breite Straße

jeden Sonntag 10.00 Uhr

#### Gemeindezentrum Einsteinstraße

jeden Samstag 18.00 Uhr

#### Kirche des St. Alexius-Krankenhauses

jeden Montag 16.30 Uhr

PfarrerIn Eva Brügge

# Termine Gemeindezentrum Einsteinstraße



Samstag, 3. Mai 2008  
Fortbildung für ehemalige Konfirmanden.  
Wie leite ich eine Gruppe?  
Beginn um 12.00 Uhr.

Mittwoch, 7. Mai 2008, 20.00 Uhr  
Vortrag von Felicitas und Volker Lehnert

Mittwoch, 7. Mai 2008, 20.00 Uhr  
Mitgliederversammlung des Fördervereins  
Erwachsenenbildung

Donnerstag, 8. Mai 2008, 15.00 Uhr  
Geburtstagskaffee für Senioren. Um An-  
meldung bei Frau Haschke wird gebeten!

Donnerstag, 8. Mai 2008, 18.00 Uhr  
Vorbereitung des ABC-Gottesdienstes  
P wie Paulus

Samstag, 10. Mai 2008, 18.00 Uhr  
Pfingstgottesdienst

Sonntag, 11. Mai 2008, 10.30 Uhr  
Familien-Frühstück des Kindergottes-  
dienstes zum Geburtstag der Kirche

Mittwoch, 14. Mai, 6.30 Uhr  
Frühschicht mit Gebet für Anliegen aus der  
Gemeinde, Meditation und anschließen-  
dem Frühstück

Donnerstag, 15. Mai 2008, 17.00 Uhr  
Mitarbeiter-Kreis im Bezirk Zwei

Donnerstag, 15. Mai 2008, 20.00 Uhr  
Gesprächskreis zwischen Himmel und Erde

Freitag, 16. Mai 2008, 10.00 Uhr  
Kreis aktiver Ruheständler

Samstag, 17. Mai 2008, 18.00 Uhr  
ABC-Gottesdienst P wie Paulus

Montag, 19. Mai 2008, 16.00 Uhr  
Treffen des Besuchsdienstes

Montag, 19. Mai 2008, 20.15 Uhr  
Konfirmanden-Eltern-Abend zum Thema:  
Zukunft unserer Kirche

Montag, 26. Mai 2008, 20.00 Uhr  
Ökumenischer Gesprächsabend zum Thema  
„Der Tod Jesu zwischen Hingabe und Op-  
fer“. Ein Gespräch mit Pfarrer Herbert Ull-  
mann und Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Donnerstag, 29. Mai 2008, 20.00 Uhr  
Männerstammtisch

Samstag, 31. Mai 2008, 18.00 Uhr  
Gottesdienst mit Anmeldung  
der neuen Konfirmanden

Donnerstag, 5. Juni 2008, 18.00 Uhr  
Vorbereitung des ABC-Gottesdienstes  
Q wie Quelle des Lebens

Samstag, 7. Juni 2008  
Trödelmarkt zu Gunsten des Glockenträgers  
im Gemeindezentrum Einsteinstraße

Sonntag, 8. Juni 2008, 16.00 Uhr  
Sonntags um 4

Sonntag, 8. Juni 2008, 17.00 Uhr  
Benefizessen zu Gunsten  
des Glockenträgers

Mittwoch, 11. Juni, 6.30 Uhr  
Frühschicht mit Gebet für Anliegen aus der  
Gemeinde, Meditation und anschließendem  
Frühstück

Freitag, 13. Juni 2008, 15.00 Uhr  
Abschlussgottesdienst des Kindergartens

Sonntag, 15. Juni 2008, 11.00 Uhr  
Taufest

Sonntag, 15. Juni 2008, 17.00 Uhr  
Jugendgottesdienst

Samstag, 21. Juni 2008, 18.00 Uhr  
ABC-Gottesdienst  
Q wie Quelle des Lebens

Freitag, 20. Juni 2008, 10.00 Uhr  
Kreis aktiver Ruheständler

Sonntag, 22. Juni, 11.00 Uhr  
Aufführung des Musicals  
durch den Kindergottesdienstkreis

Montag, 23. Juni 2008, 16.00 Uhr  
Besuchsdienstkreis

Mittwoch, 25. Juni 2008, 15.00 Uhr  
Grillen des Einstein-Cafés  
im Innenhof des Gemeindezentrums

Mittwoch, 25. Juni 2008, 19.30 Uhr  
Taizé-Gottesdienst  
in gemeinsamer Vorbereitung  
mit der katholischen Nachbargemeinde

Dienstag, 12. August 2008, 15.30 Uhr  
Beginn des neuen Konfirmationskurses

Mittwoch, 13. August, 6.30 Uhr  
Frühschicht mit Gebet für Anliegen aus der  
Gemeinde, Meditation und anschließendem  
Frühstück

Mittwoch, 13. August 2008, 18.00 Uhr  
Beginn des Bibelkurses zum Opfertod Jesu

Donnerstag, 14. August 2008, 17.00 Uhr  
Mitarbeiter-Kreis im Bezirk Zwei

Samstag, 16. August 2008, 18.30 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst  
auf dem Kamberger Hof

Sonntag, 17. August, 11.00 Uhr  
Taufest

Montag, 18. August 2008, 16.00 Uhr  
Besuchsdienstkreis

Sonntag, 30. August 2008, 18.00 Uhr  
ABC-Gottesdienst  
R wie Rechtfertigung

## Erster Bastelnachmittag im GZE Wiederholung garantiert ...

Unter Leitung von Helga Hüsches und Heike Krosch fand am 18. März 2008 der erste Bastelnachmittag im Gemeindezentrum Einsteinstraße statt.

Das Interesse, und damit auch der Andrang der Kinder, war so groß, dass ein zweiter Raum in Beschlag genommen werden musste.



Gebastelt wurden, passend zur Osterzeit, Osterkörbchen und Osterküken.



Sogar Pfarrer Jörg Hübner war eifrig bei der Sache, wie man dem Bild entnehmen kann.

Aufgrund der äußerst positiven und reichhaltigen Resonanz wurde beschlossen, den Bastelnachmittag demnächst als feste Einrichtung etwa alle 3 Monate einzuführen.

Der nächste Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, es wird aber rechtzeitig einen Aushang im GZE geben, sowie alle weiteren Termine in der nächsten Ausgabe des forum.

## Eltern und Kinder des Kindergottesdienstes basteln den Kreuzweg

Die Kinder des Kindergottesdienstes im Gemeindezentrum Einsteinstraße haben an drei Sonntagen in fleißiger Bastelarbeit drei Stationen des Kreuzweges gebastelt.

Vor der „Arbeit“ wurde den Kindern die Geschichte zur jeweiligen Station erzählt, so dass das Gehörte direkt hinterher „in die Tat“



umgesetzt werden konnte. Die 1. Station zeigt die Verhaftung Jesu durch die Soldaten des Hohepriesters.



## Aufführung des Kindermusicals „Noah und die coole Arche“ durch die Kinder des Kindergottesdienstes im GZE

An der 2. Station wird Jesus von Petrus drei-  
mal verleugnet.

Und die 3. Station zeigt Simon, der Jesus  
hilft und das Kreuz auf sich nimmt.

Nicht nur den Kindern, auch den Eltern hat  
diese Art der Ostervorbereitung sehr gut ge-  
fallen, sodass im nächsten Jahr garantiert  
mit einer Neuauflage zu rechnen ist.

Die Proben haben bereits begonnen, alle  
Kinder und Eltern des Kindergottesdienstes  
im GZE sind bereits „voll im Stress“. Zu-  
sätzliche Hilfe beim Aufbau der Kulissen  
und bei der Herstellung der Kostüme wird  
jedoch jederzeit gerne angenommen.

Die erste Aufführung des Kindermusicals  
findet am Sonntag den 26. Juni 2008 um  
11.00 Uhr auf der Bühne des Gemeindezen-  
trums Einsteinstraße statt.

Eine zweite Aufführung am selben Tag ist  
geplant, der genaue Zeitpunkt steht jedoch  
noch nicht fest. Nähere Informationen ent-  
nehmen Sie bitte den rechtzeitig vorher er-  
scheinenden Aushängen.

### Die nächsten Tauffeste im Gemeindezentrum Einsteinstraße

15. Juni 2008, 11.00 Uhr  
17. August 2008, 11.00 Uhr

Helfer und Interessierte sind zu den Proben  
jeden Sonntag um 11.00 Uhr willkommen,  
Informationen erteilt gerne Pfarrer Dr. Jörg  
Hübner.

*Texte und Fotos: Olaf Krosch*

## Pfingsten im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße

Das Pfingstfest ist der Geburtstag der Kirche – Grund zum Feiern und Grund genug dafür, um den Leben schaffenden Geist Gottes für uns und unsere Gemeinde zu bitten! Deswegen laden wir ganz herzlich zum Pfingstfest ein. Es wird in diesem Jahr im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße so gefeiert:

Am **Freitagabend** (9. Mai 2008) wird um 22.00 Uhr zu einem liturgischen Weg durch die Nacht zum Pfingstfest eingeladen. Mit Kerzen ausgerüstet gehen wir ruhig durch die Nacht, singen und beten an Stationen und schließen mit einem Nachtgebet gegen 0 Uhr im Kirchsaal des Evangelischen Gemeindezentrums Einsteinstraße ab.

Am **Samstag** wird um 18.00 Uhr das Pfingstfest mit einem Gottesdienst gefeiert, der musikalisch in besonderer und lebendiger Weise gestaltet wird.

Am **Sonntag** feiern wir mit Familien und den Kindern des Kindergottesdienstes den Geburtstag mit einem gemeinsamen Gottesdienst, aber auch mit einem gemeinsamen Frühstück. Und natürlich wird auch gesungen und gebastelt.

Herzliche Einladung!

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

## Das nächste Benefizessen kommt!

Das Sammeln von Spenden und Kollekten zu Gunsten des Glockenträgers im Gemeindezentrum Einsteinstraße kommt voran: Die Hälfte der erforderlichen Summe von ca. 60.000 Euro ist geschafft – und erfahrungsgemäß geht es mit der zweiten Hälfte schneller voran!

Dazu beitragen soll auch das nächste Benefizessen zur **Spargelzeit** am **Sonntag, den 8. Juni ab 17.00 Uhr**. Die Köchin ist wieder Hannelene Volkers.

Der Kostenbeitrag einschließlich Essen und Getränke beträgt 25 Euro. U.a. werde auch ich servieren. Wer zum Benefizessen kommen möchte, kann sich bei mir anmelden.

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

## Trödel für den Glockenturm

Im Gemeindezentrum Einsteinstraße wird am 7. Juni 2008 getrödelt. In der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr kann jeder gegen eine Standgebühr von 5 Euro pro Meter teilnehmen. Sowohl Trödel als auch Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen. Die Einnahmen werden dem **Projekt Glockenturm** zugerechnet.

Für Fragen oder Anmeldungen steht Ihnen Erika Enders, Telefon 02131/ 48410, gerne zur Verfügung.



## Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kamberger Hof

Für so manche Gemeindemitglieder ist dieser Gottesdienst ein besonderes Highlight: der Gottesdienst auf dem Bauernhof unweit des Grefrather Weges westlich der Autobahn Krefeld – Köln am Ende der Sommerferien.

Unter wunderbaren Bäumen, die im Laufe der Jahre ihre Äste weit ausgebreitet haben und auf einer grünen Wiese findet dieser Gottesdienst in diesem Jahr am **Samstag, den 16. August** statt. Er beginnt dieses Mal um 18.30 Uhr.

Besucher des Gottesdienstes finden den Hof, indem sie den Grefrather Weg auf der Höhe der Zufahrt zur Mülldeponie rechter Hand verlassen und in einen Weg einbiegen, der den Namen Kamberger Hof trägt. Nach 500 m wird der Hof auf der rechten Seite sichtbar.

Wer zu Fuß kommt und kein Auto besitzt, kann sich um 18 Uhr vor dem Gemeindezentrum einfinden und wird von dort mitgenommen. Fahrradfahrer, die den Weg nicht

kennen, fahren zur gleichen Zeit vor dem Gemeindezentrum los.

Der Gottesdienst wird seit drei Jahren als ein ökumenischer Gottesdienst zusammen mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Pius/ Heilige Dreikönige gefeiert. Teil des Gottesdienstes ist neben einer Dialogpredigt mit Pfarrer Ullmann auch eine Agape-Feier, also das Teilen von Brot und Weintrauben.

Es setzt sich fort in einem Miteinander im Anschluss an den Gottesdienst. Dazu bringen Gottesdienstbesucher etwas zum Essen mit. Für Getränke, Besteck, Teller usw. wird gesorgt.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Gottesdienst im Grünen!

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

## Ökumenischer Taizé-Gottesdienst

Mittwoch | 25. Juni 2008 | 19.30 Uhr

**Evangelisches  
Gemeindezentrum Einsteinstraße**

Herzlich willkommen!

## Ein außergewöhnliches Thema und eine spannende Diskussion für den nächsten Bibelkurs!

Seit einigen Jahren finden sich zwischen 20 und 30 TeilnehmerInnen und Teilnehmer zu einem Bibelkurs zusammen, der mittwochs um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße stattfindet. Bibelkurs – das heißt, eine biblische Erzählung auf ihre Hintergründe hin beleuchten und sich mit Fragen unseres Glaubens auseinandersetzen. Bibelkurs – das heißt aber, das Fundament des eigenen Glaubens festigen, vertiefen oder neu finden.

Im zweiten Halbjahr geht es nach den Sommerferien um die Frage: Warum ist Jesus am Kreuz für uns gestorben? Was heißt das überhaupt? Welche biblischen Belegstellen gibt es dafür, dass Jesus sich zum Opfer für uns und unser Leben hingegeben hat? Und wie sind diese Belegstellen zu verstehen?

Zu einem solchen thematischen Bibelkurs lade ich herzlich ein.

Er beginnt am ersten Mittwoch nach den Sommerferien (13.08.2008) um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Einsteinstraße.

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*



## Gar nicht mehr so spontan

Der Spontanchor, der aus Eltern der Konfirmanden hervorgegangen ist, trifft sich mittlerweile mehr oder weniger regelmäßig. Und: Wer einfach nur Freude am Singen hat, kann hinzustoßen! Wir singen neuere geistliche Lieder, um damit auch die gottesdienstliche Gemeinde im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße zum Singen anzuregen.

Die Treffen bis zu den Sommerferien sind am

Donnerstag,	15. Mai 2008, 20.15 Uhr,
Dienstag,	27. Mai 2008, 20.15 Uhr,
Donnerstag,	12. Juni 2008, 20.15 Uhr,
Donnerstag,	26. Juni 2008, 18.00 Uhr

mit anschließendem Grillen im Innenhof des Evangelischen Gemeindezentrums Einsteinstraße.

Herzliche Einladung, sich für die Musik zu öffnen und das Herz weit zu machen für eine Botschaft, die nicht nur den Verstand berührt.

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

**Öffentliche  
Presbyteriumssitzung**  
Gemeindezentrum Einsteinstraße  
**3. Juni 2008 | 19.30 Uhr**

# Nun lasst uns dem Kind endlich einen Namen geben!

36 Jahre ist es nun alt – das als „Kind“ der Christuskirchengemeinde 1972 erbaute und eingeweihte Evangelische Gemeindezentrum an der Einsteinstraße.

Neben der Christuskirche mit seinem benachbarten Martin-Luther-Haus, als Zentrum des Pfarrbezirks Eins, ist das unter den Eingeweihten so genannte „GZE“ inzwischen das Gemeindezentrum des Pfarrbezirks Zwei mit der zweiten Kirche in unserer Gemeinde geworden.

Weil die Nachbarschaft zum Einsteinviertel im Grunde noch gar nichts aussagt, gibt es nun starke Bestrebungen, dem „selbstständig“ gewordenen „Kind“ unserer Gemeinde einen Namen zu geben. Vorschläge dafür sind schon im Raum. Weitere Vorschläge können hinzukommen.

Sie alle sollen in einer Jury unter der Leitung von **Hannelene Volkers** (Tel. 54 94 33, e-Mail: [jlvolneu@aol.com](mailto:jlvolneu@aol.com)) bewertet werden.



Die Gemeindeleitung wird dann nach einer Gemeindeversammlung im Oktober dieses Jahres endgültig zu entscheiden haben.

**Sie können sich an der Namensgebung beteiligen!**

Senden Sie **Hannelene Volkers** bis zum 15. Juni 2008 Ihre Idee mit Gedanken zur Begründung, warum Sie diesen Namen für sinnvoll halten, zu. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag und sind gespannt, auf welche Ideen Sie kommen!

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

Der dritte Einstein-Talk zum Thema „**Paulus: Genie des Glaubens**“ ist auf Sonntag, den 23. November 2008. verlegt worden

Zu Gast sein wird u.a. Prof. Dr. Peter Wick, der ein neues grundlegendes Werk über das Leben des Apostels Paulus geschrieben hat.

**Termin bitte vormerken!**

## Aktionstag in der Einsteinstraße

Zunächst sei an den Aufruf zum ‚Aktionstag‘ im letzten forum erinnert. Dem Eingangsbereich zu einem Gebäude, vor allem, wenn es sich um ein öffentliches Gebäude, wie das sogenannte Einsteinzentrum (GZE), handelt, kommt in etwa der Bedeutung einer Visitenkarte zu. Darüber waren sich auch die Initiatoren des Aktionstages einig.

Wenn auch die Zahl der Willigen, die sich für das Außengelände des GZE verantwortlich fühlen, nicht alle Erwartungen übertroffen hat, so kann man auch nicht von einem Flop sprechen.

Dank der Überschüsse, die die auf Initiative des AMS durchgeführten Frühlingsbasare erbracht hatten, konnten bereits im Vorfeld eine stattliche Säuleneibe und größere Gruppen des weißen Fingerstrauches sowie von Mahonien (vor der Reliefwand) gepflanzt werden.

Trotz des nicht gerade einladenden Wetters haben die emsigen „Gemeinde-Hobby-Gärt-

ner/innen“ mit tatkräftiger Unterstützung des Hausmeisters, Herrn Werner Kuhn, die meisten Beete von unerwünschtem Wildwuchs befreit und alle neu erstellten Pflanzflächen mit Rindenhäcksel abgedeckt. Abgerundet wurde die Aktion durch ein gemeinsames Essen. Frau Hannelene Volkers hatte eine kräftige Suppe zubereitet.

Es darf nicht unterschlagen werden, dass Herr Zoschke, der sich im Rahmen der Förderung eines Langzeit-Arbeitslosen-Projektes für Einrichtungen der Christuskirchengemeinde mitverantwortlich fühlt, auch dem Außengelände des GZE zugute gekommen ist und weiterhin kommt.

Allen, die mitgewirkt haben, auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Jedenfalls macht uns das Ergebnis der Aktion Mut, eine Wiederholung im Herbst anzuregen. Ob wir dann auch mit Ihnen / Euch rechnen dürfen? Vielleicht beteiligen sich dann auch einige von Euch Jugendlichen an der Aktion, die Ihr Euch doch besser bücken oder knien könnt als wir über 70-Jährigen (?).

*Herbert Rothstein*



# Zeit verschenken

Das könnte das Motto sein, unter dem sich einmal im Monat montags um 16.00 Uhr ca. 20 Frauen und Männer aus unserer Gemeinde im Gemeindezentrum Einsteinstraße treffen. Sie bilden den Besuchsdienst im Pfarrbezirk Zwei, der sich das Ziel gesetzt hat, Menschen aus unserer Gemeinde in ihrem Zuhause aufzusuchen und sie persönlich wahrzunehmen.

In der Regel sind es Geburtstagsbesuche, die bei den Gemeindegliedern ab der Vollendung des 70. Lebensjahres gemacht werden. Bei Bedarf werden auch Krankenbesuche gemacht.

Im Pfarrbezirk Zwei gibt es rund 670 Frauen und Männer, die diese Altersgrenze erreicht haben und eigentlich besucht werden sollten. Doch trotz großer Anstrengungen der Besuchsdienstmitarbeiter sind rund 100 Gemeindeglieder in 14 Straßen ohne diese Betreuung und den persönlichen Kontakt zur Gemeinde.

Mögliche und sicher auch notwendige Besuche bei Neuzugezogenen, bei jungen Familien, bei Konfirmandeneltern oder auch Aussiedlerfamilien sind erst recht nicht zu verwirklichen.

Die Größe der Zahlen macht deutlich, dass diese Aufgabe nicht mehr vom Pfarrer wahrgenommen werden kann. Es ist eine Aufgabe, die die Gemeinde für die Gemeinde leisten muss. Mitglieder der Gemeinde sind dazu aufgerufen, für diesen Auftrag etwas „Zeit zu verschenken“.

Wenn Sie über etwas Zeit verfügen, die Sie für Besuche in der Gemeinde zur Verfügung stellen wollen, freuen wir uns, wenn wir Sie bei einem der nächsten Treffen der Besuchsdienstmitarbeiter im Gemeindezentrum Einsteinstraße begrüßen können.

Die nächsten Treffen des Besuchsdienstes finden statt am 19. Mai 2008 und am 23. Juni 2008 jeweils um 16.00 Uhr.

Wenn Sie Fragen zum Besuchsdienst haben, rufen Sie mich bitte an:

Harald Steinhauser ☎ 02131 / 8 08 23

## Sonntags um 4

Die nächsten Termine

8. Juli 2008 und 17. August 2008



## Dank an Erika Enders

Mehr als 30 Jahre war Erika Enders Presbyterin unserer Gemeinde – und seit noch längerer Zeit ist sie die gute Seele im Evangelischen Gemeindezentrum Einsteinstraße. Liebevoll nennen wir sie „Chef“ – denn ihr Rat und ihre Anregungen sind einfach treffend!

Sie ist nun nicht mehr Presbyterin und stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums, bleibt aber dem Gemeindeleben in der Einsteinstraße auch weiterhin verbunden.

### Dafür sind wir sehr dankbar!

Wenn ich an Erika Enders denke, dann denke ich auch immer wieder an Blumen. Dies hängt nicht nur damit zusammen, dass Erika Enders eine Ausbildung zur Floristin durchlaufen hat, sondern zunächst einmal auch daran, dass sie viele Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen hat, die mit Blumen etwas zu tun haben: Die Idee des Pflanzenbasars stammt von ihr, das Kränze binden im Advent, die Dekoration am Weihnachtsbaum, der Schmuck auf den Tischen, die Gestaltung der Außenanlagen und ...

Aber auch in einem tieferen Sinne lässt sich Erika Enders mit Blumen in Verbindung bringen: Sie hat dazu beigetragen, dass die Gemeinde im zweiten Pfarrbezirk wachsen konnte und zum Blühen gekommen ist.

Was sie in ihrem persönlichen Leben getragen hat, nämlich der Glaube an Gott, der



selbst Kraft in den Tiefen des Lebens gibt, das macht sie durch ihr Leben und ihren Einsatz deutlich. Sie ist eine Zeugin des christlichen Glaubens und im eigentlichen Sinne eine typische Protestantin. Sie lebt das „Priestertum aller Gläubigen“ in ihrem Zeugnis.

Als Gemeinde haben wir ihr als Dank einen Gutschein für ein Originalbild des christlichen Künstlers Andreas Felger geschenkt. Zusammen mit Gemeindegliedern werden wir deswegen nach Gnadenthal im Hunsrück fahren. Dort kann sie sich ein Blumenbild aussuchen und den Künstler selbst kennen lernen. Wer sich an dieser Fahrt beteiligen möchte, kann mit mir Kontakt aufnehmen, da zur Zeit des Redaktionsschlusses das Datum der Fahrt noch nicht fest stand.

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

# Gottesdienste

Datum	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	Thema
03.05.2008		Dr. Hübner	Mit Abendmahl
04.05.2008	Lücke		Mit Abendmahl
10.05.2008		Dr. Hübner	Pfingstsamstag
11.05.2008	Dohmes		Pfingstsonntag   Mit Posaunenchor
12.05.2008	Marggraff		Pfingstmontag
17.05.2008		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst – Paulus
18.05.2008	Withöft		
24.05.2008		Dohmes	
25.05.2008	Dohmes		Mit Kantorei und Abendmahl
31.05.2008		Dr. Hübner	Anmeldegottesdienst für die neuen Konfirmanden
01.06.2008	Dohmes		Gemeindefest
07.06.2008		Hauft	
08.06.2008	Hauft		
14.06.2008		Dr. Hübner	Mit Abendmahl
15.06.2008	Dohmes		
21.06.2008		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst – Quelle des Lebens
22.06.2008	Dohmes		
28.06.2008			Kein Gottesdienst
29.06.2008	Dr. Hübner		Kantatengottesdienst mit Abendmahl
05.07.2008			Kein Gottesdienst
06.07.2008	Keuper		
12.07.2008			Kein Gottesdienst
13.07.2008	Keuper		
19.07.2008			Kein Gottesdienst
20.07.2008	Krüger		
26.07.2008			Kein Gottesdienst
27.07.2008	Dohmes		Mit Abendmahl
02.08.2008			Kein Gottesdienst
03.08.2008	Dohmes		
09.08.2008			Kein Gottesdienst
10.08.2008	Wille		
16.08.2008		Dr. Hübner	Gottesdienst auf dem Kamberger Hof
17.08.2008	Dr. Werner		
17.08.2008		Dr. Hübner	11.15 Uhr   Tauffest
23.08.2008		Dr. Lehnert	Mit kirchlicher Trauung von Kathrin und Jörg Hübner
24.08.2008	Dohmes		
30.08.2008		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst – Rechtfertigung
31.08.2008	Dr. Hübner		Mit Abendmahl
06.09.2008		Dohmes	
07.09.2008	Dohmes		
13.09.2008		Dr. Hübner	Begrüßung der Katechumenen
14.09.2008	Stadtgottesdienst		Tag des offenen Denkmals
20.09.2008		Dr. Hübner	ABC-Gottesdienst – Sünde
21.09.2008	Dr. Hübner		
27.09.2008		Dohmes	
28.09.2008	Dohmes		Mit Abendmahl und Kantorei
04.10.2008		Dr. Hübner	Erntedank
05.10.2008	Hauft		
11.10.2008		Dr. Hübner	Abschluss der Kinder-Bibel-Woche
12.10.2008	Dohmes		Familiengottesdienst zum Erntedank

**Orgelvesper zum Pfingstfest – Samuel Scheidt (8/15)**

Sonntag, den 11. Mai 2008, 17.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Werke von Samuel Scheidt (1587 – 1654)

Axel Büker – Texte

Projektschola der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Michael Voigt – Leitung, Orgel

**Chorkonzert**

Sonnabend, 17. Mai 2008, 19.30 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Afrikanische Lieder

Chor „Jamani“ Wuppertal

(Leitung: Bettina Rosky)

Gospelchor „Harambee“ der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

(Leitung: Annette Eick)

Perkussionsensemble „Kinka“ (Leitung: Niko Touglo)

**51. Kirchenmusikwoche**

**Oratorienkonzert**

Sonntag, 22. Juni 2008, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847): Elias opus 70

Anna-Elisabet Muro – Sopran

Elke Holzmann – Alt

Andreas Fischer – Tenor

Achim Hoffmann – Elias / Bass

Kantorei der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Orchester Düsseldorfer Altstadt Herbst

Michael Voigt – Leitung

Eintritt im Vorverkauf: 15 Euro (10 Euro für Schüler und Studenten) im Kirchenschiff

(Abendkasse: 18 Euro / 12 Euro)

9 Euro (6 Euro für Schüler und Studenten) auf und unter der Empore

(Abendkasse: 12 Euro / 8 Euro)

Vorverkaufsstellen: Bücherhaus Ratka, Krämerstraße 8 (Telefon: 02131/2 15 45)

Platten Schmidt, Theodor-Heuss-Platz 7 (Telefon: 02131/22 24 44)

Tourist-Information, Büchel 6 (Telefon: 02131/27 32 42)

### **Orgelwanderung**

Dienstag, den 24. Juni 2008, 11.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Jürg Baur (\* 1918): Kaleidoskop

Prof. Jürg Baur - Erläuterungen

Anne Mohns - Moderation

Michael Voigt - Orgel

### **Kantatengottesdienst**

Sonntag, den 29. Juni 2008, 10.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Werke von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750),

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847) und Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)

Youth Choir der „House of Hope Presbyterian Church“, Saint Paul (USA)

Sofia Ardalan - Leitung

### **Orgelforum**

Mittwoch, den 2. Juli 2008, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Jürg Baur (\*1918): Divertimento

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Sechs Choräle („Schübler-Choräle“)

Tilo Medek (1940 - 2006): Reliquienschrein

Tobias Liebezeit - Perkussion

Michael Voigt - Orgel

### **Abschlusskonzert**

Sonntag, den 6. Juli 2008, 20.00 Uhr, Christuskirche (Breite Straße)

Chormusik zum 100. Geburtstag von Hugo Distler und Olivier Messiaen

mit Werken von Heinrich Schütz (1585 - 1672),

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847), Johannes Brahms (1833 - 1897),

Max Reger (1873 - 1916), Hugo Distler (1908 - 1942)

und Olivier Messiaen (1908 - 1992)

Kammerchor „Ars cantandi“ Düsseldorf, Leitung: Marcel Ober

Werden auch Sie Mitglied im **Förderverein Christuskirche Neuss e.V.!**

# TAIZÉ,

**...Herr, lass meine Gedanken sich sammeln zu Dir, denn Du bist das Licht, ich vergess' Dich nicht...**

Im fetten Schnee hatten wir die 9-stündige-Busfahrt nach Taizé hinter uns gebracht und hatten uns auf eine eiskalte Woche eingestellt. Es war zwar sehr kalt, aber am Samstag kam sogar die Sonne raus ☺.

Gut angekommen (puh, es lag kein Schnee!) haben wir erst mal einen heißen leckeren Taizé-Tee getrunken und sind in die Kirche gegangen, in der es eine kleine Einführung über das Leben in Taizé gab. Daraufhin wurden die „Zimmer“ verteilt: Einige mussten sich freuen, sie „durften“ in einem Zelt schlafen. Ich war eine der Glücklichen, die in einer scherzhaft 'Schabracke' genannten Baracke mit Heizung schlafen konnten.

Nachdem wir ausgepackt hatten, besichtigten wir die Toiletten. Es war ziemlich ekelhaft, aber nach einer Woche hatte ich mich daran gewöhnt. Wir lernten aber noch an anderen Stellen, ein bisschen bescheiden zu sein: Beim Essen, dessen Ausgabe eine organisatorische Meisterleistung war, da in ca. 20 Minuten 5000-6000 Jugendliche „abgespeist“ wurden, gab es zum Mittag-/Abendessen eine warme Hülsenfrüchtepampe



(entsprechend roch es in den Klos), Brot, Obst und Joghurt, zum Frühstück ein Brötchen, Butter und ein bisschen Schokolade ... 2-mal gab es Nudeln, und wenn man noch Nachschlag wollte, musste man sich prügeln, da dieses (eigentlich so einfache) Essen so beliebt war.

2-mal am Tag gab es eine s.g. Bibeileinführung, bei der sich alle Jugendlichen unter 17 Jahren aus Deutschland in einem Zelt trafen. Dort las ein franz. Bruder der Communauté de Taizé akzentfrei eine Bibelstelle auf Deutsch vor und legte diese anschließend aus. Daraufhin diskutierten alle in Kleingruppen á 12 Personen über das jeweilige Thema.

3-mal am Tag wurde zusammen gesungen und gebetet. Das waren für mich die Highlights des Tages. Überall musste - oder durfte - man still sein, sobald man die Kirche betrat. Durch digitale Anzeigetafeln wurden die Liednummern von kleinen Taizé-Liederbüchern angezeigt, die z.T. in unterschiedlichen Sprachen ca. 10-mal gesungen wurden. Nach einigen Liedern wurde von



den Brüdern eine Bibelstelle auf verschiedenen Sprachen vorgelesen, dann gab es eine 10-minütige Stille, anschließend wurde wieder gesungen. Diese Einheit bei den Gesängen war unglaublich, es schien, als würden sich alle Stimmen zu einer vereinigen. Und es war faszinierend, wie ruhig 5000 Jugendliche sein können!! Diese Stille war zum Nachdenken toll und die Seele konnte sich richtig entspannen. Sie wissen gar nicht, wie gut es tut, nicht mit anderen kommunizieren zu müssen!!

Ich habe mich in Taizé sehr wohl gefühlt (obwohl ich ein Mal die Toiletten putzen musste. Ja, in Taizé müssen alle helfen ;-). Die Gesänge fand ich wunderbar und sehr angenehm fand ich die Offenheit bei den



Jugendlichen, die in Taizé herrscht. Man konnte einfach jeden ansprechen, ihn etwas fragen, und er antwortete freundlich! Und es war nicht so, dass dort nur „fromme“ Jugendliche waren. Es gab die ganze Palette, aber mit jedem konnte man lachen und jeden konnte man ansprechen.

Für mich war es eine sehr eindrucksvolle Zeit, und ich habe versucht, dieser hier würdig zu werden. Falls Sie also IRGENDWIE nach Taizé kommen können, tun Sie's! Es ist toll!! 😊

*Dorina Hübner-Rosenau*

**Das Lotto-Lädchen auf der Rheydter Straße 60**

☎ 02131 / 85 84 40

**Wir erwarten gern Ihren Besuch!**

## Herzlich Willkommen... Manfred Zoschke!



Seit Februar 2008 unterstützt Manfred Zoschke tatkräftig die Mitarbeiter von Gemeindeamt, Martin-Luther-Haus und Gemeindezentrum Einsteinstraße.

Der 59-jährige stammt gebürtig aus Glehn und lebt seit Anfang der 70er Jahre in Neuss. 35 Jahre arbeitete er bei der Firma Case, wo er zunächst in der Werbeabteilung für Lager-, Versand- und Bürotätigkeiten verantwortlich war. Später wechselte er in die Abteilung Rechnungsprüfung, wo er bis zu seiner Entlassung 1998 arbeitete. Schwierig war die Suche nach einer neuen Anstellung, doch als „Ein-Euro-Jobber“ leistet Herr Zoschke nun in unserer Gemeinde wertvolle Arbeit.

**forum:** Herr Zoschke, wir freuen uns sehr über ihre Unterstützung. Sie arbeiten jeden Tag 6 Stunden für die Gemeinde. Was genau sind Ihre Aufgaben?

**Manfred Zoschke:** Je zwei Tage in der Woche unterstütze ich Frau Delüller im Martin-Luther-Haus und Herrn Kuhn im Gemeindezentrum Einsteinstraße. Ich pflege die Grünanlagen, mit allem, was dazugehört: Gärtnern, Wege rechen und auch die weniger angenehmen Aufgaben wie Abfallentsorgung. Außerdem bin ich für die Vorbereitung der Räume im Martin-Luther-Haus zuständig, damit alle Veranstaltungen im richtigen Rahmen stattfinden können. Einen Tag in der Woche bin ich im Gemeindeamt tätig und kümmere mich dort um das Archiv. Ich helfe überall aus, wo ich gebraucht werde.

**forum:** Gibt es etwas, was ihnen besonders gut an Ihrer Arbeit gefällt?

**Manfred Zoschke:** Ja, einiges! Die körperliche Arbeit an der frischen Luft tut gut, und wenn ich dann die lachenden und tobenden Kinder aus dem Kindergarten Drususallee höre, dann klingt das wie Musik in meinen Ohren. Da tobt das Leben, das gefällt mir sehr gut. Auch die Archivarbeit ist interessant. Was man da so alles findet, Dokumente von vor vierzig Jahren, das sind teils auch lustige Berichte von Freizeiten und Ähnlichem. Das macht schon Spaß. Und die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeindemitarbeitern ist sehr angenehm.

**forum:** In Ihrer Freizeit arbeiten Sie seit über zehn Jahren mit geistig Behinderten und spielen mit Ihnen Tennis und Dart. Können Sie dieses Engagement auch in der Gemeinde fortsetzen?

**Manfred Zoschke:** Ja, natürlich. Ich bin sportbegeistert, spiele privat häufig Dart und Billard. Neben den bisherigen Aktivitäten im Behindertensport werde ich bald im Internetcafé auch meine PC-Kenntnisse auffrischen und vielleicht auch weitergeben können. Darauf freue ich mich sehr, denn die Gruppe ist sozusagen meine Ersatzfamilie und sehr wichtig für mich.

Manfred Zoschke wird die Gemeinde in den nächsten drei Jahren unterstützen. Wir freuen uns sehr darüber und heißen Sie herzlich willkommen, lieber Herr Zoschke!

An dieser Stelle herzlichen Dank an Herrn Lelittko, der sich für die Einstellung von Herrn Zoschke starkgemacht hat.

*Interview: Miriam Isabelle Benning  
und Olaf Krosch (Foto)*

## **Glockenträger für das Gemeindezentrum Einsteinstraße**

Schon seit Jahren ist er im Gespräch – der Glockenträger auf der Wiese vor dem Ev. Gemeindezentrum. Gemeindegruppen und Menschen aus der Gemeinde engagieren sich mit Spenden und Kollekten für dieses Projekt. Im Eingang des KirchsaaIs steht ein „Spendentopf“ in der Form eines Glockenträgers, in dem auch kleine Spenden Platz finden. Auch sie sind erwünscht! Zuletzt ergab eine Leerung dieses Spendensammlers einen namhaften Betrag von 600 Euro! Insgesamt kann die Gemeinde zurzeit über einen Betrag von 28.000 Euro verfügen, der in den letzten Jahren zusammen gekommen ist. Bei einer „Schallgrenze“ von ca. 40.000 Euro kann mit den detaillierten Planungen begonnen werden. Wer dazu seinen Beitrag leisten möchte, der kann seine Spende auf das Konto der Gemeinde mit dem Stichwort „Glocken GZE“ überweisen: KD-Bank, BLZ 350 601 90, Kontonummer 1088646033. Alle Spender werden, wenn gewünscht, mit Namen im Fundament des Glockenträgers erwähnt werden!

*Pfarrer Dr. Jörg Hübner*

## Da fehlt etwas

Abends schleicht auf leiser Tatze  
zu dem Kirschbaum Nachbars ...

klettert flink hinauf bis fast  
auf den allerhöchsten ...

Denn bekanntlich fressen Katzen  
außer Mäusen auch gern ...

Vater Spatz piepst laut im Dustern  
und beginnt sich aufzu...

Augen glühen, Krallen wetzen,  
Vater Spatz hört's mit ...

Doch die Spätzin (woll'n wir wetten?)  
wird schon ihre Kinder ...,

kämpft solange um ihr Nest,  
bis die Katz den Baum ver...

*Mira Lobe*

## Über die Berge

Über die Berge  
Fliegt der Mensch wie nichts  
Groß sind seine Werke  
Doch am Brot für alle, da gebrichts.  
Menschenskind!  
Daß nicht alle satt sind!

Über Kontinente  
Spricht der Mensch von Haus zu Haus  
Hunderttausend Hände  
Strecken sich zueinander aus.  
Menschenskind!  
Wenn sie erst beisammen sind!

*Bertolt Brecht*

## Mondnacht

Es war, als hätt der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Daß sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.

*Joseph von Eichendorff*

## Jugendbücher auch für Erwachsene

Gute Jugendbücher, oder besser Bücher für jugendliche Leser, sind ein Gewinn auch und vielleicht sogar gerade für Erwachsene. Denn gute Literatur öffnet immer Welten, erklärt Zusammenhänge, weckt Gefühle wie Gedanken. All dies trifft auf die hier vorgestellten Bücher zu.

Amelie Fried, gleichermaßen als Schriftstellerin wie als Moderatorin seit langem bekannt, erforscht in ihrem Buch „Schuhhaus Pallas. Wie meine Familie sich gegen die Nazis wehrte“ ihre eigene ihr verschwiegene Familiengeschichte. Schmerzlich berührt und erschrocken erfährt sie in ihren Recherchen, dass viele ihrer Verwandten deportiert und im Konzentrationslager ermordet wurden.

Dabei gelingt es der Autorin, die Entrechtung und Ausgrenzung jüdischer Geschäftsleute am Beispiel ihres Großvaters Stück für Stück nachzuzeichnen. Aber auch die Haltung des nicht-jüdischen Teils der Familie während der Nazizeit und vor allem das kosequente Schweigen über die Vorgänge nach dem Krieg werden beleuchtet. Ein wichtiges Buch – nicht zuletzt über die bundesrepublikanische Geschichte.

Jürgen Seidel, Neusser Schriftsteller und Jugendbuchautor, hat mit dem Band „Die hundert Leben der Lilly Cavalcanti“ ein neues Buch vorgelegt.

Wie in seinem Band „Die Kopfrechnerin“ steht wieder ein willensstarkes Mädchen im Mittelpunkt der Geschichte. Lilly, 16 Jahre alt, schleicht auf das Handelsschiff ihres Vaters und erfährt so, dass der Wohlstand der Familie auf Sklavenhandel gegründet ist. Durch den Tod des Vaters an Bord spitzt sich die Situation des führerlosen Schiffes zu. Es kommt zu Meuterei, Sklavenaufstand und Piratenüberfall. Lilly muß sich entscheiden, wem sie vertrauen kann und welche Werte ihr wichtig sind.

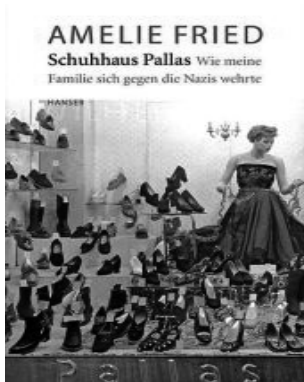
Das Buch ist sowohl historischer Roman und romantische Liebesgeschichte als auch abenteuerliche Reisebeschreibung, spannend erzählt und mit philosophischen Gesprächen über Freiheit und Menschenwürde ergänzt. Lohnende Lektüre, die vor allem Mädchen Mut macht, eigene Wege zu gehen und Werte zu vertreten.

*Dorothea Gravemann*



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmiegitz • Klever Str.184a • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120



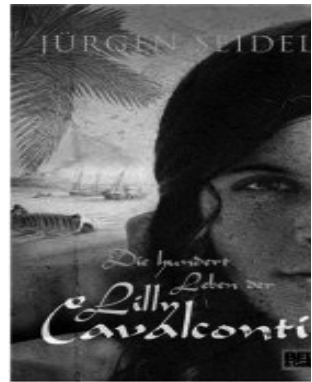
Amelie Fried  
Schuhhaus Pallas

Ab 12 Jahre | 14,90 Euro



Jürgen Seidel  
Die hundert Leben  
der Lilly Cavalconti

Ab 14 Jahre | 14,90 Euro



Jürgen Seidel  
Die Kopfrechnerin

Ab 12 Jahre | 8,90 Euro

**Bücherhaus Ratka**  
*Lesen ist Leben.*

Zum Glück gibt's Bücher

**zwischen Markt und Münster**

Die wahren Abenteuer sind im Kopf,  
und sind sie nicht im Kopf, dann  
sind sie nirgendwo.

André Heller

Krämerstr. 8                      41460 Neuss  
Telefon                              02131-21545  
buecherhaus-ratka@t-online.de

## Hallo alle miteinander!

Nun haben wir die nasse und kalte Jahreszeit hinter uns gebracht und können endlich wieder nach draußen zum Toben und Spielen. Zwischendurch habt Ihr aber sicher Zeit für meinen neuen Bastel- und Kochtipp.

Als Erstes kommt der Basteltipp, bei dem besonders die Kleineren unter Euch unbedingt die Hilfe von einem Erwachsenen brauchen.

Diesmal könnt ihr Sandkerzen gestalten, die Ihr sicher bei der nächsten Grillparty gebrauchen könnt. Ihr benötigt: Kerzenreste aller Art, feuchten Sand, eine große Schüssel, Sandförmchen, Dochte und eine leere Konservendose. Die Schüssel wird mit Sand gefüllt. Ihr müsst dann mit einem Sandförmchen (verkehrt herum) Muster reindrücken. Einen Docht oder mehrere je nach Größe hineinstellen.

Am einfachsten geht es, wenn ihr den Docht an einen Schaschlikspieß knotet und über die ausgedrückte Form legt. Kerzenreste in der Konservendose in einem heißen Wasserbad schmelzen und in den Sand gießen. Gründlich auskühlen lassen, am besten über Nacht. Die Kerze kann dann aus dem Sand rausgenommen werden.

Viel Spaß beim Abbrennen. Und denkt daran: Lasst Euch von jemand Großen dabei helfen, denn Brandblasen tun weh.

Als Kochtipp habe ich diesmal einen Quarkgrießauflauf, der sich gut für die wärmeren Tage als Hauptmahlzeit eignet. Ihr braucht:

1 Glas Kirschen oder  
1 Dose Pfirsiche.

Wenn Ihr könnt, (was natürlich noch besser ist) nehmt frisches Obst. Dann braucht Ihr noch:

3 Eier  
125 g Zucker  
500 g Quark  
1/2 Päckchen Backpulver  
75 g Grieß  
und Fett für die Form.

Die Auflaufform fetten, Früchte auf dem Boden verteilen. Die Eier trennen. Eiklar zu Schnee schlagen. Die 3 Eigelb mit dem Zucker ca. 5 Minuten mit dem Handrührgerät verrühren. Den Quark dazugeben und gut verrühren. Das Backpulver sieben und mit dem Grieß vermischen. Unter die Quark-Eimischung rühren. Mit dem Schneebesen den Eischnee vorsichtig unterziehen. In die Form über die Früchte geben. Bei ca. 175 Grad 40-45 Minuten backen.

**Ich wünsche Euch gutes Gelingen  
und guten Appetit.**

*Eure Heike*

# Die Jugendräume sind bunter geworden

Bunt war es, das Streichen des Konfi-Cafés in der Einsteinstraße. Um den Tag zu beschreiben, reichen eigentlich drei Wörter: bunt, chaotisch, lustig. Anlass für das Streichen war der Wunsch der Ex-Konfis, das Konfi-Café umzugestalten.

Gesagt, getan. Nach ein wenig Planung sollte dieser Plan dann am 18. März in die Tat umgesetzt werden. Nachdem um 12.00 Uhr der Raum recht schnell ausgeräumt wurde, machten sich etliche Ex-Konfis an die Arbeit, um dem Raum den ersten Anstrich zu verpassen. Das war noch einfach. Schwieriger wurde es schon, als die Decke weiß, zwei Wände rot, einige Präzisionsarbeiten weiß gestrichen und die Tür lackiert werden musste.

Nach diesem ersten Teil folgte nun, nach einer kleinen Pause bei Marias Schlemmer Imbiss, die zweite ziemlich nervige, langweilige Phase, nämlich das Aufräumen und Säubern. Ein Großteil des Aufräumens wurde auf den nächsten Tag verschoben und die Nacht im GZE mit Filmen und Pokern verbracht. Schon um 6.30 Uhr stand eine Morgenmeditation auf dem Programm.



Dann gab es erst einmal Essen, und dann ging es wieder an die Arbeit. Es musste eingeräumt, umgestellt, aussortiert, gekehrt, der Boden gewischt und geschrubbt werden. Das zog sich bis zum Nachmittag hin, und nach einem kurzen Besuch zuhause ging es dann nachmittags wieder ins Konfi-Café, schließlich musste der neu gestaltete Raum auch genutzt werden!

*Thilo von Grootte*

## Das Upside-Down

Der Integrative Jugendtreff  
der Christuskirchengemeinde Neuss  
im Martin-Luther-Haus

### Unsere Öffnungszeiten

montags	15.00 - 20.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	14.30 - 16.30 Uhr (nur für Kids)
freitags	15.00 - 20.00 Uhr



# ***bunert***

**Der Profi rund ums Laufen**

**Adolf-Flecken-Str. 6 , 41460 Neuss**



**NOAH -  
Neue Organisation für  
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a  
41464 Neuss**

**Telefon 0 21 31 - 124 73 10**

**Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

[www.noah-neuss.de](http://www.noah-neuss.de)

Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle  
und zu fairen Preisen.  
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können.

**Wir bieten Ihnen:**

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten  
für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeapartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

**WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!**



- ✓ Einkaufsservice
- ✓ Haussitting
- ✓ Babysitting
- ✓ Tierbetreuung
- ✓ Behördengänge  
u.v.m

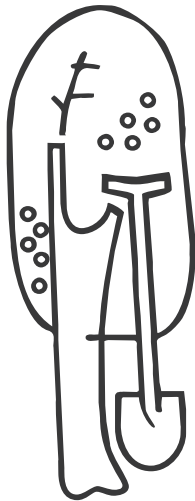
## **Heike hilft !**

**Der freundliche Senioren Hilfe- und  
Dienstleistungsservice in Neuss**

**Tel: 02131 - 74 21 580**

**Heike@heike-hilft.de**

# KÜSTERS-SCHLANGEN



**Floristik**  
**Fleuropdienst**  
**Friedhofsgärtnerei**

Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss  
fon 021 31 8 31 97 und 38 14 98  
fax 021 31 8 13 77 und 38 14 99

[www.kuesters-schlangen.de](http://www.kuesters-schlangen.de)

eeblatt.

ioladen<sup>★</sup>

er T 02131 274 338  
26 F 02131 271 865  
ss-Zentrum

kleblatt.

ioladen<sup>★</sup>

Heike Becker T 02131 274 338  
Neustraße 26 F 02131 271 865  
41460 Neuss-Zentrum

kleblatt.

iolade

Heike Becker T 02  
Neustraße 26 F 02  
41460 Neuss-Zentrum

**Bei uns findet Ihr sicher das Passende !**

**Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/278175**



SANITÄTSHAUS



*Wir sind  
für Sie da!*

**Alles für die  
häusliche  
Krankenpflege**

**Ihr Spezialist  
für Diabetikerbedarf**



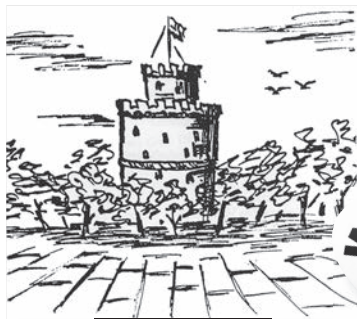
**Verleih und Verkauf von**

- Krankenhausbetten
- einrichtungsangepassten Pflegebetten
- Toilettenstühlen
- Einmalunterlagen
- Einmalwindeln
- Absauggeräten
- Lagerungshilfen
- Badewannenliften  
incl. Installation
- Blutdruckmessgeräten
- Blutzuckermessgeräten  
und vieles mehr



H&R Hilfs- und Rehamittel · Heesch/Richter GbR  
Glehner Weg 41 · 41464 Neuss  
Tel. 02131/400514/15 · Fax 02131/400510

## **Taverna Saloniki bietet Ihnen .....**



**Original griechische Küche  
verschiedene Vorspeisen  
Grillgerichte  
Backofengerichte  
frischen Fisch  
und nette Atmosphäre.**

Griechische Taverna  
**SALONIKI**

Öffnungszeiten

Die - Sa 17.00 - 23.00 Uhr  
Sonn - u. 12.00 - 14.30 Uhr  
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Sonnenterasse mit  
gepflegten Getränken**

Parkplätze vorhanden  
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss **Tel.: 02131/274126**

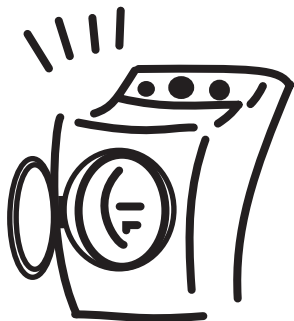


**Konditorei Backwaren Gummersbach**

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



# Elektromarkt Neuss



## • Gebrauchtgereäte mit 6 Monaten Garantie

Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

- 
- Reparaturservice
  - Neugeräte mit 24 Monaten Garantie

**Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 0 21 31/85 82 20**

**www.elektromarkt-neuss.de**

**e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de**



## Haus Meister Service

...und mehr

Mike Schmieglitz • Klever Str. 184 a • 41464 Neuss

**Mobil: 0178/5202120**

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.  
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: hms-neuss@arcor.de



Fair genießen im Café Flair\* - Kunst, Kaffee und mehr...

Mit unseren hochwertigen TransFair-Produkten entscheiden Sie sich für mehr globale Gerechtigkeit!

Öffnungszeiten  
Mi. & Fr. 15.00 - 18.00 Uhr



**Gemeindeamt**

Monika Seebert

**Further Straße 157**

seebert@gemeindeamt.de

**6 65 99 22**Montag - Donnerstag  
Mittwoch  
Freitag8-12 Uhr / 13-16 Uhr  
8-12 Uhr  
8-13 Uhr**Bezirk Eins**

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74  
e-Mail: fd@c-k-n.de

Fax

22 21 52  
22 25 53**Bezirk Zwei**

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Einsteinstraße 192  
e-Mail: jh@c-k-n.de

Fax

98 06 23  
98 06 24**Kirchenmusik**

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63  
e-Mail: mv@c-k-n.de

27 81 39

**Jugend**

Axel Bükler

Drususallee 63 Jugendbüro  
e-Mail: ab@c-k-n.de

27 86 30

**Erwachsenenbildung**

Heidi Kreuels

Further Straße 157  
e-Mail: h.kreuels@web.de

665 99 06

**Martin-Luther-Haus**

Ayganus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

2 57 28

**Café Flair**

Michael Dickmann

Drususallee 63  
e-mail: info@d-art-dickmann.de

Fax

13 34 45  
2 31 78**Gemeindezentrum**

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

8 08 70

**Treff 3**

Görlitzer Straße 3

10 31 95

**Kindergärten**Yvonne Hannen  
Brigitte Schöneweis  
Angelika BehrensDrususallee 59  
Einsteinstraße 196  
Königsberger Straße 22 57 27  
89 95 20  
27 54 70**Krankenhausseelsorge**Pfarrerin Angelika Ludwig  
Pfarrerin Eva Brügge  
Pfarrerin S. Schneiders-KubanAm Südpark 3  
Klever Straße 94 a54 82 82  
98 00 52  
021 61/308 31 91**Diakonisches Werk**Diakonisches Werk  
Häuslicher Hospizdienst  
Diakonie-Pflegedienste  
Margot DubbelPlankstraße 1  
Gnadentaler Allee 1556 68-0  
75 45 74  
165-103**Gemeineschwester**

Brigitte Trümper

021 31/165-0

**Jugendberatungsstelle**

Drususallee 81

2 70 33

**Telefonseelsorge**

gebührenfrei

0800 | 11 10 111

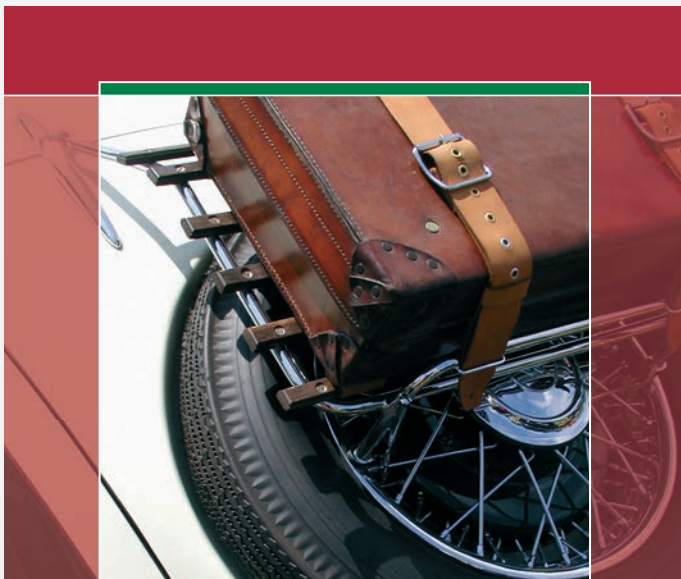
**Arbeitslosenberatungsstelle**

Hafenstraße 1

22 27 71

**Pfarrer - Sprechstunde**Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache  
zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Seit 1848 Bestattungen



Alle Wesen sind sterblich,  
weil ihre eigentliche Heimat  
anderswo ist.

Vorsorge – Eine Sorge weniger



Foto: photocase.com

# HAHN

Tel. Tag und Nacht  
(02131) **41915**

41464 Neuss | Jülicher Straße 43 | [www.bestattungen-hahn.de](http://www.bestattungen-hahn.de)



Förderverein Christuskirche Neuss e.V.  
[foerderverein@c-k-n.de](mailto:foerderverein@c-k-n.de)